

ZAHLEN UND FAKTEN

Konjunktur in Ostthüringen:
Rekordjagd gedrosselt

Seite 17

RECHT

Datenschutz auch für
die eigenen Mitarbeiter

Seite 24

MANAGEMENT

Unternehmensnachfolge (3/3):
Fliegender Start mit Plan

Seite 28

Fachkräfte – Mangel?

Seite 8

**FACHKRÄFTE
GESUCHT**



IHK

Industrie- und Handelskammer
Ostthüringen zu Gera



Zusammen neue Wege finden



Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16
07552 Gera
Telefon: 03 65/7 37 52-0
Telefax: 03 65/710 65 20

Geschäftsstelle Erfurt/Weimar
Friedrich-List-Straße 36
99096 Erfurt
Telefon: 03 61/5 98 32-0
Telefax: 03 61/5 98 32 17

www.druckhaus-gera.de



Dr. Knuth Baumgärtel

Geschäftsführer der Micro-Hybrid Electronic GmbH, Hermsdorf

Vizepräsident der IHK Ostthüringen zu Gera

Standort: überregional denken

Wir Unternehmer müssen uns immer wieder im Wettbewerb behaupten. Dabei geht es nicht mehr nur um Kunden und Marktanteile. Längst geht es auch um Fachkräfte vom Facharbeiter bis zum promovierten Akademiker. Das Image, sowohl des Unternehmens als auch der Region, wird immer mehr ein entscheidender Faktor im Wettbewerb um kluge Köpfe und geschickte Hände.

Doch wie attraktiv ist unser eigenes Unternehmen für Mitarbeiter – sowohl für künftige als auch für die, die bereits für uns da sind? Für mein Unternehmen setze ich dazu seit geraumer Zeit auf professionelles Personalmanagement und -marketing. Bei Themen wie beruflichen Entwicklungs- und Aufstiegschancen oder auch Gesundheitsmanagement und sozialen Leistungen gibt es viele Gestaltungsspielräume.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass auch die Attraktivität des regionalen Umfelds ein immer wichtigerer Faktor bei der Entscheidung für oder eben gegen einen (neuen) Arbeitsplatz ist. Deshalb sollten auch Gemeinden, Städte, Landkreise auf ein professionelles Regionalmarketing zurückgreifen. Das klappt an einigen Stellen ganz gut, wie das viel zitierte Beispiel Jena zeigt. An anderen Stellen sehe ich da durchaus noch Potenzial. Deshalb wird jetzt auch die IHK das Standortmarketing von Ostthüringen bündeln und vorantreiben.

Viel Potenzial gibt es zum Beispiel bei der Zusammenarbeit von Wirtschaftsförderung und regionalen Unternehmen. Das ist auch immer wieder ein Thema bei uns im Tridelta Campus. Akteure der lokalen Wirtschaft haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam Wachstum und Wohlstand voranzutreiben und im Dialog mit den Verwaltungen in Stadt und Landkreis die Anforderungen und Interessen deutlich zu machen.

Potenzial sehe ich aber auch in der stärkeren Zusammenarbeit der Regionen. Auch Regionen müssen lernen, sich gemeinsam zu vermarkten. Sicher ist es wichtig, dass direkt vor der Haustür alles stimmt. Die Menschen arbeiten zwar an einem konkreten Ort, beispielsweise Hermsdorf, aber sie leben im Großraum Jena, in Thüringen oder Mitteldeutschland mit seinen Angeboten von Infrastruktur, Kultur, Natur usw.

Wenn wir Fachkräfte und insbesondere Führungskräfte gewinnen wollen, müssen wir überregional mit einem positiven Image wahrnehmbar sein. ■

Titelthema

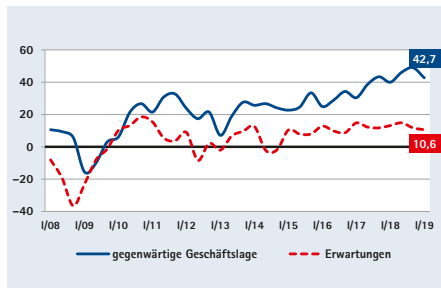
Fachkräfte – Mangel?

Freie Arbeits- und Lehrstellen bleiben immer öfter unbesetzt. Unternehmer reagieren und investieren deutlich mehr als in den vergangenen Jahren in Berufsorientierung oder in professionelles Personalmanagement, engagieren sich aber auch für ihren Standort. Denn neben Faktoren, wie Geld, Aufstiegsmöglichkeiten oder Familienfreundlichkeit spielt die Attraktivität der Region als Arbeits- und Lebensstandort eine zunehmende Rolle.

Seite 8



Konjunktur in Ostthüringen: Rekordjagd gedrosselt



Die Konjunktur in Ostthüringen kühlt zu Beginn des zweiten Quartals leicht ab. Anhaltende wirtschaftliche Unsicherheiten und eine zunehmende Sorge um die Inlandsgeschäfte dämpfen die Stimmung in der Industrie. Der Beschäftigungsindex erreicht trotzdem eine neue Bestmarke. **Seite 17**

Datenschutz auch für die eigenen Mitarbeiter



Die DS-GVO regelt auch den Umgang mit personenbezogenen Daten von Mitarbeitern. IHK-Rechtsexperte Matthias Säckl zeigt, wann diese Daten verarbeitet werden dürfen, welche Daten besonders geschützt werden müssen und wann eine Zustimmung erforderlich ist. Verstöße können teuer werden. **Seite 24**

Unternehmensnachfolge (3/3): Fliegender Start mit Plan



Wer ein Unternehmen übernimmt, hat einige Vorteile gegenüber Neugründungen: funktionierende Abläufe, erfahrene Mitarbeiter, marktbekannte Produkte und Kunden. Dennoch oder gerade deswegen muss sich der Nachfolger gut auf seine neue Rolle vorbereiten, ggf. mit Unterstützung eines Beraters. **Seite 28**

Unsere Rubriken

1 Editorial	17 Zahlen und Fakten	27 Internationales
3–5 IHK aktuell	18–19 Firmen und Menschen	28–30 Management
6–7 Aus- und Weiterbildung	20 Innovationen	31–32 Offizielles
8–15 Titelthema	24–26 Recht	32 Impressum

Beilagenhinweis: In einer Teilaufgabe dieser Ausgabe finden Sie eine Beilage der D&S AGRI Land- und Fördertechnik.

Neu! Onlineservice der IHK

Die IHK bietet ihren Mitgliedern seit kurzem einen besonderen Service an: Alle Informationen rund um den IHK-Beitrag können ab sofort online ausgetauscht werden – unabhängig von den Sprechzeiten, 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche. Aufwändiger Briefverkehr, E-Mails oder Faxe fallen künftig also weg.

Unter www.gera.ihk.de/mitgliedschaft sind Formulare und Anträge abrufbar und können sofort am Computer ausgefüllt und zurückgesandt werden. Eine Eingangsbestätigung zeigt die erfolgreiche Übertragung.

➔ www.gera.ihk.de/mitgliedschaft

Weitere Onlineangebote werden vorbereitet

Der IHK-Onlineservice soll künftig weiter ausgebaut und ergänzt werden, zum Beispiel mit dem Abruf von elektronischen Rechnungen. Für exportierende Unternehmen wird das elektronische Ursprungszeugnis schneller und einfacher zu bekommen sein. ■

 <p>Änderung Bemessungsgrundlage Antrag auf Anpassung des IHK-Beitrages wegen geändertem Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb</p>	 <p>Abgrenzung IHK/HWK Antrag für gemischt-gewerbliche Einzelgewerbe und Gesellschaften bürgerlichen Rechts</p>	 <p>Freistellung Antrag auf vorläufige Beitragsfreistellung</p>
 <p>Betriebsaufgabe Antrag auf Stornierung des IHK-Beitrages wegen Beendigung der gewerblichen Tätigkeit</p>	 <p>Bankverbindung Formular zur Änderung der Bankverbindung</p>	 <p>Mitgliedsbescheinigung Anforderung der IHK-Mitgliedsbescheinigung</p>

Anzeige

Gelbe Seiten



Lukrative Kombi-Angebote!
➔ Jetzt beraten lassen:
Tel. 0361 / 7308-614

Wir verschaffen Ihnen mehr Zeit fürs Wesentliche.
Leidenschaft erreicht mehr mit Gelbe Seiten.

JKV MEDIA
● ● ● Keller Verlag Ihr Gelbe Seiten Verlag

Höchstes Gremium der IHK ist die Vollversammlung. In Ostthüringen arbeiten dort 56 Unternehmer aus allen Branchen und Regionen des IHK-Bezirks ehrenamtlich für Unternehmer. Sie wägen die Standpunkte der IHK zu wichtigen wirtschaftlichen Themen ab. Als Ansprechpartner für die Unternehmer tragen sie deren Themen und Probleme in die IHK-Arbeit. In lockerer Reihenfolge stellen wir die Mitglieder der IHK-Vollversammlung vor.

Langfristige Kundenbindung statt kurzfristige Provision

Im Portrait: Marcus Schiwietz, Mitglied der IHK-Vollversammlung

Seit 1996 vermittelt Marcus Schiwietz in Gera Versicherungen, Finanzanlagen und Finanzierungslösungen – zunächst als Angestellter der Allianz, ab 2005 selbstständig als Generalvertretung dieses Anbieters. Dabei sahen seine beruflichen Pläne zunächst anders aus. Er lernte Karosserie- und Fahrzeugbauer und begann auch ein Studium im Maschinenbau, ehe er zur Versicherung wechselte. Nach fast 25 Jahren Berufserfahrung kennt er die besonderen Herausforderungen der Branche. „Versicherungsvertreter haben nach wie vor bei vielen Menschen keinen guten Ruf. Sie gelten als schlecht ausgebildet, provisionsorientiert und unkooperativ bei Schadensfällen“, fasst er die gängigsten Vorurteile zusammen, die auch heute noch anzutreffen seien. „Es ist richtig, dass wir wie ein Vertrieb umsatzorientiert arbeiten, aber wie bei jedem anderen Vertriebsunternehmen sind auch uns langfristige Kundenbeziehungen wichtiger als kurzfristige Provisionen.“ Mit guter Beratung und schnellem Service, zum Beispiel bei Schadensregulierung, will er Kontrapunkte setzen. „Das wichtigste ist, Vertrauen aufzubauen und die Bedürfnisse des Kunden im Blick zu behalten.“ Dafür geht er auch mal ungewöhnliche Wege, wie beim Hochwasser 2013, wo er und seine Mitarbeiter mit dem Schlauchboot unterwegs waren, um Schäden zu begutachten.

Behörden müssen sich mehr als Partner der Unternehmer verstehen

Marcus Schiwietz ist gut vernetzt in Gera und der Region. Er kooperiert mit Autohäusern, sucht Synergien mit Banken und die Zusammenarbeit mit Unternehmen. Außerdem engagiert er sich bis heute für die Wirtschaftsuniönen Gera. Dabei geht es ihm nicht nur ums eigene Geschäft, sondern auch darum, in der Region etwas zu



Marcus Schiwietz, Allianz Generalvertretung, Gera

Foto: Schiwietz

bewegen, Politik und Behörden für die Themen der Wirtschaft zu sensibilisieren. Da sei so einiger Handlungsbedarf, wie er aus eigener Erfahrung mit vielen Episoden erzählen kann. „Behörden verstehen sich zu wenig als Partner der Unternehmer und Selbstständigen.“ Das könne zu einer erheblichen Belastung werden, denn Unternehmer hätten andere Aufgaben, als Formulare, Nachweise und andere Bürokratie.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Unternehmer verbessern

Genau dort sieht er eine der Ursachen, dass sich immer weniger Menschen selbstständig machen wollen und immer häufiger auch über mehrere Generationen bestehende kleine Unternehmen keinen Nachfolger finden. Die Gespräche aus vielen Kunden-

kontakten vom Berufsanfänger bis Industriebetrieb bestätigen ihm das immer wieder. „Wir müssen die Kraft der IHK nutzen, auf wirtschaftspolitische Entscheidungen Einfluss zu nehmen“, ist er überzeugt und wird selbst in der IHK-Vollversammlung dafür aktiv. Fachkräfte, Unternehmensnachfolge, Steuern und Bürokratie sind für ihn ebenso wichtige Themen wie Zuwanderung – und Vertrauen. „Es geht mir nicht nur darum, Forderungen aufzustellen und Projekte anzuschieben, sondern genau zu prüfen und kritisch zu hinterfragen, wo die Mitgliedsgelder der IHK-Unternehmen am effektivsten eingesetzt werden können. Wir müssen mit diesem Geld genauso sorgfältig umgehen, wie mit unseren eigenen Firmenfinanzen oder privatem Geld. Das schafft auch mehr Vertrauen in die IHK und ihre Arbeit.“ ■

Unternehmer sein heißt, Vorreiter zu sein

Im Portrait: Frank Orschler, Mitglied der IHK-Vollversammlung

„Meine Vorstellung vom Unternehmertum heißt, Verantwortung zu übernehmen – für die Produkte, für die Mitarbeiter und für die Region“, bringt Frank Orschler, Geschäftsführer der Königsee Implantate GmbH sein Selbstverständnis als Unternehmer während der Eröffnung des neuen Logistikzentrums seiner Firma auf den Punkt. Mitten in Königsee wurde aus einem ehemaligen Lidl-Markt ein modernes Logistikzentrum. Lager, Vertrieb und Versand sind an den neuen Standort umgezogen. Neu hinzugekommen ist ein Steril-Lager für Platten, Wirbelkörper, Schrauben und komplette OP-Sets, die von hier aus zu Kunden in aller Welt gehen. „Wir gehen damit zurück zu unserem Gründungsort, denn in Königsee hat mein Vater 1991 das Unternehmen gegründet und erst später die Produktion in den Nachbarort Aschau verlegt.“ 2010 übernahm Frank Orschler das Familienunternehmen von seinem Vater und baute es weiter aus. Dabei sieht er sich keineswegs als Einzelkämpfer, sondern weiß ein gut ausgebildetes und eingespieltes Team von Mitarbeitern hinter sich, das die Firmenentwicklung maßgeblich mitgeprägt hat. Heute ist Königsee Implantate nicht nur eines der führenden deutschen Medizintechnikunternehmen, sondern auch wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region.

Mehr als nur Produkte herstellen – Vorreiter sein, offen für neue Wege

Wenn Frank Orschler über sein Unternehmen erzählt, ist seine Begeisterung fast greifbar. Der hohe Qualitätsanspruch an die Implantate und Instrumente liegt ihm ebenso am Herzen, wie der ständige Austausch mit den Ärzten, die sie anwenden müssen. So entstehen im direkten Dialog immer wieder Ideen für Verbesserungen und Innovationen. Gerade ist er dabei, gemeinsam mit einem Start-up-Unternehmen aus Köln an einem neuen Konzept für Ärztefortbildung mitzuarbeiten. Der Vorteil: Ärzte können OP-Situationen in ihrer Klinik an menschlichen Knochen trainie-



Frank Orschler, Geschäftsführer der Königsee Implantate GmbH

Foto: Königsee Implantate

ren und sich gleichzeitig – anders als bei einer realen OP – online mit anderen Schulungsteams austauschen und mögliche Lösungswege virtuell simulieren. „Daraus ergeben sich immer wieder wichtige Impulse für Innovationen. Deshalb engagieren wir uns auch mit anderen Firmen der Branche für ein Innovations-Center in Erfurt, das dieses Schulungskonzept mit Produktentwicklung verbinden soll.“

Nachhaltigkeit auch leben

Neue Wege für nachhaltige Firmenentwicklung heißt für Frank Orschler auch verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen. So setzte er schon früher als andere auf ökologische Gebäudekonzepte mit Nutzung erneuerbarer Energien, Wärmetauscher oder Wasseraufbereitung. Auch beim Thema Ausbildung ging er vorausschauend neue Wege. „Gerade im ländlichen Raum ist es eine Herausforderung, junge Leute für eine Ausbildung zu begeistern. Wer nicht in Ausbildung investiert, wird keinen Fachkräftenachwuchs mehr haben.“ Berufsorientierung, ein

eigenes Ausbildungszentrum und die Einbeziehung von Azubis in spannende Entwicklungsprojekte sind deshalb in der Firma ebenso selbstverständlich wie Mitarbeit in IHK-Prüfungsausschüssen.

Ärger über unnötige Bürokratie

Unnötige Bürokratie ärgert den umtriebigen Unternehmer Frank Orschler, vor allem wenn man nur wenig Effektives dagegen tun kann. „Implantate müssen aus nicht magnetischem Material sein, deshalb wird zum Beispiel häufig Titan eingesetzt“, erläutert er ein aktuelles Beispiel. Seit neuestem reiche jedoch nicht mehr, den entsprechenden Materialeinsatz zu dokumentieren und zu beweisen. Es muss nun auch nachgewiesen werden, dass das Implantat im Körper nicht auf Magnete reagiert. Dazu sei ein sehr langwieriges und auch teures Verfahren notwendig. „Das heißt für uns zusätzliche Kosten, längerer Weg zur Marktzulassung neuer Produkte und das für unsinnige Bürokratie. Ein nicht magnetisches Implantat wird nicht plötzlich im Körper magnetisch.“ ■

Mehr Kompetenz im Beruf

Der Wirtschaftsfachwirt ist Generalist in verschiedensten Unternehmensbereichen

Praxisnahe höhere berufliche Bildung eröffnet Fachkräften Chancen für einen beruflichen Aufstieg. „Ostthüringer Wirtschaft“ stellt regelmäßig Weiterbildungsprofile vor und gibt damit einen Überblick über Möglichkeiten beruflicher Qualifizierung.



Wirtschaftsfachwirte sind kaufmännische Generalisten, die Verantwortung in verschiedenen Unternehmensbereichen übernehmen können.

Qualifikationsinhalte

Wirtschaftsbezogene Qualifikationen

- Volks- und Betriebswirtschaft
- Rechnungswesen
- Recht und Steuern
- Unternehmensführung

Handlungsspezifische Qualifikationen

- Betriebliches Management
- Investition, Finanzierung, Rechnungswesen und Controlling
- Logistik

- Marketing und Vertrieb
- Führung und Zusammenarbeit

Wer die Prüfung zum „Geprüften Wirtschaftsfachwirt“ bestanden hat, ist vom schriftlichen Teil der Prüfung zur Ausbil- dereignung befreit und muss nur noch den praktischen Prüfungsteil absolvieren.

Der Abschluss als „Geprüfter Wirtschafts- fachwirt“ ist dem DQR-Niveau 6 zuge- ordnet und damit einem akademischen Bachelor-Abschluss gleichwertig. ■

Kostenfreie Informationsveranstaltungen zum IHK-Studiengang:

20. August 2019
IHK-Bildungszentrum Jena

26. August 2019
IHK-Bildungszentrum Gera

Beginn der nächsten IHK-Studiengänge*:

10. September 2019
IHK-Bildungszentrum Jena
📍 www.gera.ihk.de/event/154108841

16. September 2019
IHK-Bildungszentrum Gera
📍 www.gera.ihk.de/event/15411105

* Bekannte Lehrgangsangebote weiterer regionaler Bildungseinrichtungen können bei der IHK erfragt werden.

Förderung:

- Aufstiegs-BAföG (www.aufstiegs-bafoeg.de)
- Begabtenförderung Berufliche Bildung (www.sbb-stipendium.de)

Beratung:

Silvia Walter
Tel.: 0365 8553-401
walter@gera.ihk.de

Anzeigen

Schutz und Sicherheit am Arbeitsplatz.



Die Gesetze und Vorschriften, die Arbeitsschutz und -sicherheit regeln, sind fast unüberschaubar. Der DEKRA sicherheitstechnische Dienst unterstützt Unternehmer dabei, alle Anforderungen zu erfüllen.

DEKRA Automobil GmbH
Brüsseler Str. 5
07747 Jena
Telefon 03641.3819-0

Mo - Fr: 9.00 - 12.00 Uhr
und 12.30 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

www.dekra.de/jena



Wir bauen Ihre Halle

- Hallenbau
- Mehrgeschoßbauten in Stahl- / Stahlverbundbauweise
- offene Parkdecks mit Stahltragwerk

KPS Hallen + Bausysteme GmbH

Harpersdorfer Str. 58 • 07586 Kraftsdorf
☎ 03763-172089 • 📞 0170-5725079
info@kps-hallen.de • www.kps-hallen.de

IHK-Veranstaltungskalender (Auszug)

Juli/August 2019 (Stand: 27. Mai 2019)

„IHK vor Ort“ ist eine Veranstaltungsreihe, die aktuelle Informationen mit fachlichem Dialog, Erfahrungsaustausch und Netzwerkbildung verbindet. Die Themen orientieren sich an dem, was den Unternehmern unter den Nägeln brennt.

Welche Themen sind Ihnen wichtig?

Bei unserer Themenplanung für das zweite Halbjahr greifen wir gern Ihre Ideen und Anregungen auf.

IHK-Ansprechpartnerin



Heike Kunz
Tel.: 0365 8553-451
kunz@gera.ihk.de

Mehr Informationen und Termine

www.gera.ihk.de/ihkvorort

Lehrgänge

	Veranst.-Nr.	Ansprechpartner
Ausbildung der Ausbilder (Blended Learning*) Beginn: 16. August, Gera	15468327	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401
Basiswissen Buchführung und Mathematik Beginn: 19. August, Gera	15478670	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401

Seminare

Ausbildungsabbruch vermeiden – Ausbildung begleiten , 1. Juli, Gera	154112505	Beate Seifarth Tel.: 0365 8553-409
Internationale und EU-Reihengeschäfte 3. Juli, Gera	154125094	Maria Stiebritz Tel.: 0365 8553-128
Das Internet als Hilfsmittel bei der Exportkontrolle 19. August, Gera	15477535	Maria Stiebritz Tel.: 0365 8553-128
Vertriebstraining – Mit den richtigen Tools erfolgreich arbeiten , 20. August, Gera	15490567	Beate Seifarth Tel.: 0365 8553-409
Grundlagen Immobilienmakler 22. bis 23. August, Gera	15440760	Marion Danowski Tel.: 0365 8553-406
Das US-Reexportrecht 26. August, Gera	154117770	Maria Stiebritz Tel.: 0365 8553-128
3D-Druck: Werkstattgespräche mit Live-Demos 28. August, Jena	154115013	Angela Kloß Tel.: 0365 8553-121
Umsatzsteuer international: Reparaturen, Montagen und andere Arbeiten vor Ort im Ausland 28. August, Gera	154102804	Maria Stiebritz Tel.: 0365 8553-128
Umsatzsteuer international: Reverse Charge kompakt , 28. August, Gera	154121783	Maria Stiebritz Tel.: 0365 8553-128

Mehr Informationen zu diesen Angeboten und weitere IHK-Veranstaltungen:

www.gera.ihk.de/event/Veranst.-Nr.

* Kombination von Präsenztagen und Onlinearbeit zu selbst gewählten Zeiten

Anzeige



Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.

1969 | 2019

50 Jahre
GOLDBECK

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Thüringen
Thöreyer Straße 1, 99334 Amt Wachsenburg, OT Ichtershausen
Tel. +49 36202 707-0, erfurt@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

GOLDBECK



Fachkräfte – Mangel?

Freie Arbeits- und Lehrstellen bleiben immer öfter unbesetzt. Unternehmer reagieren und investieren deutlich mehr als in den vergangenen Jahren in Berufsorientierung oder in professionelles Personalmanagement, engagieren sich aber auch für ihren Standort. Denn neben Faktoren, wie Geld, Aufstiegsmöglichkeiten oder Familienfreundlichkeit spielt die Attraktivität der Region als Arbeits- und Lebensstandort eine zunehmende Rolle.

Nicht nur das Geld, auch das Umfeld muss stimmen

Deutschlandweit können Unternehmer freie Stellen längerfristig nicht besetzen – ein Trend, der sich laut IHK-Umfragen auch künftig fortsetzen wird. Oft fehlen die Bewerber mit passender Qualifikation und Berufserfahrung. Aber häufig sind es auch unattraktive Bezahlung oder ein unattraktiver Standort, die dazu beitragen, dass Stellen nicht besetzt werden können. Zur Situation im IHK-Bezirk Ostthüringen und möglichen Lösungsansätzen spricht Almut Weinert, Bereichsleiterin Wirtschaft und Technologie bei der IHK, im Interview.

Wie bewerten Sie die aktuelle Situation in Ostthüringer Unternehmen?

Der bundesweite Trend zeigt sich schon seit Jahren auch in unserer Region und die Lage wird sich, teils deutlich, zuspitzen. Viele Mitarbeiter, insbesondere in Schlüssel- und Leitungspositionen, werden in den kommenden Jahren altersbedingt aus den Unternehmen ausscheiden. „Eigener“ Berufsnachwuchs kann diese Lücke nur bedingt schließen.

Worin sehen Sie die Ursache?

Verschiedene Faktoren spielen dabei eine Rolle. Viele junge Menschen sind nach der Wende weggezogen. Sie und deren Kinder fehlen heute in der Region als Fachkräfte und Azubis.

Viele Unternehmen sind als attraktive Arbeitgeber zu wenig bekannt. Dabei haben sie Berufseinsteigern durchaus viel zu bieten: flache Hierarchien, kleine und flexible Teams, direkter Draht zu Entscheidungsebenen. Wer also einen Beruf mit Gestaltungsspielraum sucht, hat gerade bei den KMUs in Ostthüringen ideale Voraussetzungen.

Nicht alle Kommunen orientieren ihr Regionalmarketing darauf, sich als attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld zu präsentieren. Aber gerade die sogenannten weichen Standortfaktoren sind für Unternehmer wichtige Argumente, um künftige Fachkräfte zu begeistern und zu binden.

Was raten Sie den Unternehmern?

Was konkret getan werden kann, ist sicher abhängig von der jeweiligen Situation des Unternehmens und seines Standortes. Neben den Angeboten im Unternehmen selbst sollten die regionalen Vorteile wie hervorragende Kinderbetreuungsmöglichkeiten, enge Vernetzung, kurze Wege, tolle

Natur, kulturelle Vielfalt in der Region und vieles mehr hervorgehoben werden.

In vielen Gesprächen hat sich gezeigt, dass gerade die Chefs kleiner Unternehmen oft stark ins operative Geschäft eingebunden sind und Personal- und Unternehmensmarketing zu kurz kommen. Im Wettbewerb um Fachkräfte sollte aber gerade darauf besonderes Augenmerk gelegt werden. Viele Unternehmen investieren erfolgreich in Berufsorientierung und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter, bieten neben guter Bezahlung Leistungsanreize, verbesserte Arbeitsbedingungen oder familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung an.

Das ist leichter gesagt als getan. Gerade kleinen Unternehmen fehlt es oft an personellen und finanziellen Ressourcen, das umzusetzen ...

... aber ganz ohne geht es heute nicht mehr, wenn man gutes Personal gewinnen und halten will. Oft lohnt es sich auch, neue Wege zu gehen. Positive Erfahrungen hören wir immer wieder von regional gut vernetzten Firmen. Sie organisieren gemeinsam Ausbildungstage, bei denen Schüler und Eltern sich vor Ort im Unternehmen über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten informieren können. Gute Bewerber, denen man selbst absagen muss, kann man an ein anderes Unternehmen der Region verweisen, das ebenfalls Fachkräfte sucht.

Helfen die oft zitierten „ausländischen Fachkräfte“, freie Stellen zu besetzen?

Einige Unternehmer setzen bereits erfolgreich auf Mitarbeiter ohne deutschen Pass. Es ist absehbar, dass die Arbeitskräftebedarfe der nächsten Jahre perspektivisch nur durch qualifizierte Zuwanderung gedeckt werden können. Damit das klappt, müssen jedoch viele Voraussetzungen



Almut Weinert,
Bereichsleiterin Wirtschaft und Technologie
bei der IHK

stimmen. Dazu gehören einerseits die berufliche Qualifikation, das Fachwissen und vor allem Deutschkenntnisse der ausländischen Kollegen, andererseits aber auch eine gelebte Willkommenskultur in den Unternehmen, in den Regionen und in der Gesellschaft – notwendige gesetzliche Regelungen und deren unbürokratische Umsetzung durch alle beteiligten Partner inklusive.

Laut einer Umfrage finden in Thüringen deutlich mehr Unternehmer als im Bundesdurchschnitt, dass ihr Standort nicht attraktiv genug ist, um Fachkräfte anzuziehen. Was muss getan werden?

Ostthüringen ist durchaus ein attraktiver Standort – für Unternehmen und für die Menschen, die hier leben. Er hat viel zu bieten: erfolgreiche Unternehmen in einem städtischen, kulturellen, wissensorientierten Umfeld mit Natur, Freizeitmöglichkeiten von Geschichte bis Sport. Alle Akteure in Ostthüringen müssen damit deutlich positiver nach außen gehen.

Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf?

Bisher war die Wirtschaftsförderung stark auf die Investorenakquise oder die Tourismusförderung ausgerichtet. Die Ansprache von Fachkräften findet zum Beispiel auf den Internetseiten von Kommunen kaum statt. In einem deutlich verbesserten Regionalmarketing sehe ich das erfolgversprechendste Potenzial, die Attraktivität des Standortes zu verbessern und nach außen zu zeigen. Wichtig ist, dass sich die

Wann ist eine Region attraktiv für Fachkräfte?

(junge) Alleinstehende:

Sie interessieren sich für Bars, das Fitnessstudio, den Park, das Schwimmbad oder eine Zweiraumwohnung.

Familien:

Sie fragen nach Kinderbetreuung, einem Kinderarzt, Schulen oder auch dem Vereinsleben. Sie suchen eine Drei- bis Vierraumwohnung oder gar ein kleines Haus. Wichtig auch: Das Jobangebot für den Partner, der ggf. mit nach Ostthüringen kommt.

(ältere) Paare:

Sie richten ihren Fokus auf Einkaufsmöglichkeiten, Theater, Kultur und ggf. vorausschauend auf altersgerechtes Wohnen.

Für alle Zielgruppen interessant:

Breitbandanbindung, ÖPNV, Mietpreise, Verkehrsanbindung mit Bus, Bahn oder Auto, Freizeiteinrichtungen und das Image der Region insgesamt.

Regionen und ihre Akteure als Ganzes verstehen müssen. In Jena funktioniert dies schon sehr gut. Die Stadt profitiert von einer prosperierenden Wirtschaft und andersrum. Da gibt es anderswo noch Verbesserungspotenzial. Nur wenn alle

Akteure gemeinsam die Region positiv vermarkten, wird dies auch Strahlwirkung haben. Zufriedene Fachkräfte und zufriedene Unternehmen sind die besten Botschafter für eine Region. ■



IHK-Netzwerk Personal

Thema: Generation Z – geht'z noch?

17. September 2019 | 14:00 – 17:00 Uhr
IHK-Bildungszentrum Gera

Anmeldung und aktuelle Infos: www.gera.ihk.de/event/154125467
Anmeldung unbedingt erforderlich!

SAVE THE DATE

Mit den eigenen Stärken in die Offensive gehen

Die Firma Micro-Hybrid Electronic GmbH entwickelt und produziert mit rund 200 Mitarbeitern an drei Standorten in Thüringen mikroelektronische Schaltungen, Sensoren und Komponenten. „Wir haben seit Jahren ein profitables Umsatzwachstum. Gerade investieren wir in einen neuen Standort in Ilmenau“, erzählt Dr. Knuth Baumgärtel, Geschäftsführer des Hermsdorfer Unternehmens. Entsprechend groß sei der Bedarf an gut ausgebildeten Mitarbeitern in allen Firmenbereichen von Produktion bis Vertrieb. Deshalb setzt er auf professionelles Personalmanagement und -marketing, denn motivierte Fachkräfte sind gefragt.

Image als guter Arbeitgeber ist gefragt

Nicht zu unterschätzen sei das Image des Unternehmens – in der Region, bei anderen Firmen, Kunden, Geschäftspartnern und bei den eigenen Mitarbeitern. „Langfristige Kunden- und Geschäftsbeziehungen sind für uns ebenso wichtig wie langfristige Mitarbeiterbindung, sonst könnten wir nicht so erfolgreich am Markt agieren.“ Deshalb sieht er Lohnzusatzleistungen, Gesundheitsmanagement, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten als wichtige Instrumente, attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten. Damit geht er nicht nur gegenüber seinen Mitarbeitern in die Offensive, sondern auch bei der Besetzung freier Stellen. Auch die Mitarbeiter selbst werden aktiv. Sie organisieren beispielsweise einen firmeneigenen Chor oder eine Nordic-Walking-Gruppe. Eine Firmenband will demnächst mit den Proben beginnen. „Solche Aktivitäten stärken den Zusammenhalt in der Firma und zeigen, dass das Betriebsklima stimmt. Klar, dass wir solche Aktivitäten unterstützen, finanziell aber auch durch entsprechende Freiräume“, freut sich Dr. Knuth Baumgärtel.



Praxisnahe Ausbildung: Zukünftiger Mikrotechnologe im Produktionsbereich Handmontage

Foto: Micro-Hybrid

In Wissen und Können der Mitarbeiter investieren

„Nicht zuletzt das Wissen und Können unserer Mitarbeiter hat uns zu einem der Technologieführer im Bereich elektronischer Mikrosysteme gemacht. Deshalb investieren wir auch in Qualifikation, Weiterbildung und Ausbildung“, sagt er und verweist auf zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten. In regelmäßigen Personalentwicklungsgesprächen werden gemeinsam maßgeschneiderte Ziele und Angebote erarbeitet. Dazu gehören fachliche als auch soziale und persönliche Weiterbildungen. So wurde z. B. gemeinsam mit der IHK der Zertifikatslehrgang „Grundlagen der Elektrotechnik“ entsprechend den Firmenanforderungen von Micro-Hybrid entwickelt, um beruflichen Quereinsteigern kompetentes Wissen zu vermitteln.

„Hauptsache Erfolg!“ – Kampagne für die Nachwuchsgewinnung

Einen großen Raum im Personalmanagement nimmt das Thema Ausbildung ein. „Wir haben derzeit insgesamt 18 Azubis und duale Hochschulstudenten in unserem Team – mit steigendem Trend“, erläutert er. Das sei nicht zuletzt Resultat eines sehr intensiven Ausbildungsmarketings, denn junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen werde immer schwerer. Neben vielen Aktionen in Schulen der Region, auf Bildungsmessen oder Projekttagen in der Firma, habe auch die Kampagne „Hauptsache Erfolg!“ dazu beigetragen. „Wir lassen unter anderem unsere Azubis auf Facebook und Instagram zu Wort kommen, die von ihren Erlebnissen und Eindrücken berichten. Moderne Werbemittel ergänzen unser Portfolio.“

www.micro-hybrid.de

Anzeige

IHK-Weiterbildungsangebot: www.gera.ihk.de/weiterbildung

Mitmachangebote begeistern Schüler für Ausbildung

Zehn neue Ausbildungsplätze in acht verschiedenen Berufen will die Dipl.-Ing. K. Dietzel GmbH in diesem Jahr neu besetzen. Das Familienunternehmen stellt Verbindungstechnik für Hydrauliksysteme her und entwickelt kundenspezifische Hydrauliklösungen – und das sehr erfolgreich, wie das kontinuierliche Wachstum der letzten Jahre zeigt. Entsprechend hoch ist der Bedarf an gut ausgebildeten und qualifizierten Fachkräften. Das Unternehmen investiert deshalb in Ausbildung und Qualifikation ihrer Mitarbeiter. „Wir bekommen immer weniger Bewerbungen für unsere Ausbildungsplätze“, bedauert Personalleiterin Ramona Bergner. Gesucht werden unter anderem künftige Zerspanungsmechaniker, Anlagenmechaniker, Mechatroniker, Fachinformatiker und Produktionstechnologen.

Mit guten Kontakten zu regionalen Schulen, Projekttagen im Unternehmen und vielen anderen Angeboten will die Firma deshalb Schüler für die Ausbildung und die Berufschancen begeistern. Gemeinsam mit zwei anderen Firmen der Region, der POG Präzisionsoptik Gera GmbH und der Horsch Maschinen GmbH haben sie kürzlich gemeinsam einen „Tag der offenen Ausbildung“ organisiert. Schüler sowie ihre Eltern wurden ins Unternehmen eingeladen. Schüler konnten an verschiedenen Stationen Arbeitsschritte selbst ausprobieren und am Ende ihren eigenen kleinen Hydraulikschlauch mit nach Hause nehmen. „Das ist gut bei den jungen Leuten angekommen – auch, dass sie sich direkt mit unseren Azubis austauschen konnten“, freut sich Ramona Bergner und hofft, dass sich einige der Schüler für ein Praktikum und/oder eine Ausbildung bei



Ausbildung mit Perspektive: In der firmeneigenen Lehrwerkstatt werden die Grundlagen für den späteren beruflichen Erfolg gelegt. Ausbildungsleiter Mike Anders (rechts im Bild mit Azubi Niclas Schubert) engagiert sich auch als ehrenamtlicher IHK-Prüfer für Anlagenmechaniker und Maschinen- und Anlagenführer.

Foto: Dietzel-Hydraulik

Dietzel-Hydraulik entscheiden. „Wir bieten nicht nur eine fundierte Ausbildung, sondern auch eine interessante berufliche Perspektive.“

In den letzten Jahren wurden nahezu alle Azubis nach erfolgreichem Abschluss übernommen. „Abgesehen von einem festen Arbeitsplatz und vielen Weiterbildungsmöglichkeiten unterstützen wir unsere Mitarbeiter auch beim beruflichen Aufstieg, egal ob als Techniker, Meister oder einem Studium.“ Das kann Sören Junghanns nur bestätigen. Der junge Mann hat im Unternehmen eine Berufsausbildung zum Anlagenmechaniker Schweiß-

technik absolviert und sich anschließend für ein Ingenieurstudium entschieden. „Wegen eines Studienpraktikums habe ich mich an mein Ausbildungsunternehmen gewandt. Ich habe hier auch eine tolle Unterstützung für meine Diplomarbeit erfahren und konnte gleichzeitig in ein Projekt zur Produktionsoptimierung einsteigen“, erzählt er. Diese Chance hat er gut genutzt. Heute ist er Projektmanager für anspruchsvolle Kundenaufträge. „Ich habe eine interessante Arbeit, viele Möglichkeiten zur Weiterbildung und eine attraktive berufliche Perspektive im Management.“

www.dietzel-hydraulik.de

Anzeigen

HCONSULT

Unternehmensnachfolge Wir verkaufen Ihr Unternehmen.

- Fachberatung vom Experten
- Planung und Organisation
- Strategisches Unternehmenswachstum

HCONSULT GmbH

0365 - 83369904 | info@hconsult.info

www.hconsult.info

Datenschutz / IT-Sicherheit

Hard- und Softwarelösungen

Rufen Sie an: 036423 20576

Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

1.600/120/500

1.600 Azubis schwitzten im Mai über den Fragen ihrer schriftlichen Abschlussprüfung.

120 kaufmännische und gewerbliche Berufe wurden geprüft.
Mehr als 500 ehrenamtliche Prüfer bewerteten die Ergebnisse.

Maurer, Mechatroniker, Industrie- und Verfahrensmechaniker, Packmitteltechnologien, Kaufleute im Einzelhandel, Industriekaufleute, Bankkaufleute, Kaufleute im Groß- und Außenhandel und Kaufleute für Büromanagement sind die Berufe, für die die schriftlichen Prüfungen abgenommen wurden. Jetzt müssen die Jugendlichen noch ihr praktisches Können im Unternehmen unter Beweis stellen bzw. dem Prüfungsausschuss Rede und Antwort stehen. Für eine hohe Qualität und einen rei-

bungslosen Ablauf bei der Durchführung dieser Prüfungen setzt die Ostthüringer IHK mehr als 500 IHK-Prüfer ein. Diese Fachleute aus Unternehmen und Berufsschulen engagieren sich ehrenamtlich in Prüfungsausschüssen der IHK.

1.500 ehrenamtliche IHK-Prüfer nehmen in Ostthüringen jährlich gut 3.600 Prüfungen in der Berufsausbildung, 830 Fortbildungsprüfungen, 1.300 Sach- und Fachkundeprüfungen sowie 360 Ausbilderungsprüfungen ab. ■

Werden Sie ehrenamtlicher Prüfer bei der IHK!

Neben den „alten Hasen“, mit jahrelanger Berufserfahrung sind auch neue kluge Köpfe gefragt, die frischen Wind und neuen Schwung mitbringen.

Es lohnt sich!

Für jeden Unternehmer, denn sie können auf die hohe Qualität und Vergleichbarkeit der IHK-Abschlüsse bauen.

Für jeden Prüfer, denn sie profitieren von aktuellem Fachwissen und vom regelmäßigen Austausch in den Prüfungsausschüssen.

Machen Sie mit!

Nach dem erfolgreichen Start der landesweiten Imagekampagne „Ausbildung in Thüringen. Macht eure Kinder stark“ bieten wir unseren Ostthüringer Unternehmen ein kostenfreies Co-Marketingpaket an. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir vor allem Eltern über die Vorteile einer beruflichen Ausbildung in Thüringen aufklären und das Ansehen der Berufsausbildung in Unternehmen stärken.

Dafür stellen wir Ihnen viele Materialien als Downloads zur Verfügung:

- zur Verwendung in Ihren digitalen Kanälen
- für die Interaktion in Ihren Publikationen

Vom 1. bis 28. Juni 2019 können Sie wieder für Ihr Unternehmen Werbematerial bestellen (kostenfrei):

- Druckerzeugnisse: z. B. Plakate, Flyer, Aufkleber
- Werbemittel: Bleistifte, Zuckerstäbchen, Einkaufsstüten

www.gera.ihk.de/berufsorientierung/meks oder
www.macht-eure-kinder-stark.de/mitmachen

**Nutzen Sie die Kampagne
für Ihr Ausbildungsmarketing!**

5 GRÜNDE FÜR EINE AUSBILDUNG IN THÜRINGEN.

MACHT-EURE-KINDER-STARK.DE

PRAXIS ✓

GEHALT ✓

KARRIERE ✓

HEIMAT ✓

SICHERHEIT ✓

AUSBILDUNG IN THÜRINGEN.



Der richtige Mix: Weiterbildung und berufliche Praxis



Lars Hertwig (rechts) im Gespräch mit Produktionsleiter Denny Voigtländer Foto: Hertwig CNC

Eine eigene Firma gründen? Für Lars Hertwig war das zunächst keine Option. Aber der gelernte Instandhaltungsmechaniker und CNC-Fachmann hat sich immer wieder neuen beruflichen Herausforderungen gestellt. So hat er zum Beispiel in einer Messtechnikfirma die mechanische Fertigung aufgebaut. Für die Anforderungen als Fertigungsleiter machte er sich fit mit einem Studium zum Industriemeister bei der IHK. „Neues theoretisches Wissen und tägliche praktische Erfahrung waren für mich eine optimale Kombination. So konnte ich alles gleich im Berufsalltag umsetzen“, erinnert er sich. Mit dem Meisterbrief in der Tasche und mit seiner jahrelangen Berufserfahrung fiel ihm dann die Entscheidung leichter, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Er übernahm Technik, Kunden und Mitarbeiter des Fertigungsbereiches, den er aufgebaut und geleitet hat und gründete die Hertwig CNC Präzisions - Fertigungstechnik GmbH.

Das war 2011. Heute ist die Firma bei ihren Kunden unter anderem aus den Branchen Messtechnik, Medizintechnik

oder Vakuumtechnik gefragter Partner für Dreh- und Frästeile sowie komplette Baugruppen. „Wir haben uns auf anspruchsvolle Teile und Kleinserienfertigung spezialisiert“, erläutert Lars Hertwig. Auf den oft vom Preis dominierten Wettbewerb um Großserien hat er sich von Anfang an nicht eingelassen. „Wir verstehen uns als Partner unserer Kunden, beraten sie zum Beispiel auch bei Konstruktion und Oberflächen.“ Er setzt auf Qualität, Zuverlässigkeit und modernste Technologien.

Deshalb ist Weiterbildung für ihn und seine Mitarbeiter ein wichtiges Thema. „Die rasante Entwicklung der CNC-Technik, von Werkstoffen und Werkzeugen macht es zwingend erforderlich, ständig auf dem neuesten Stand zu sein“, argumentiert Lars Hertwig. Ein Mitarbeiter hat mit seiner Unterstützung ein Meisterstudium absolviert und ist heute Produktionsleiter in der Firma. Hertwig CNC ist auch Praxispartner eines regionalen Bildungsträgers. „So habe ich viele meiner heutigen Mitarbeiter kennengelernt.“

➔ www.hertwig-cnc.de

So sehe ich das



Isabell Földner,
Sachgebietsleiterin Weiterbildung
der IHK Ostthüringen zu Gera

Weiterbildung ist ein wichtiger Faktor für nachhaltige Personalentwicklung

Für viele Unternehmen und ihre Mitarbeiter gehört es quasi zum „guten Ton“ sich weiterzubilden. Veränderte Rahmenbedingungen, Digitalisierung und Wirtschaft 4.0 sowie der demografische Wandel erfordern immer wieder, Wissen und Kompetenzen zu erweitern.

Die IHK stellt seit Jahren dafür ein vielfältiges, an die Bedarfe der Mitgliedsunternehmen angepasstes, Weiterbildungsangebot, bereit. Es reicht von klassischen Ausbilderseminaren über facettenreiche Seminare und Lehrgänge bis hin zu den Studiengängen der höheren Berufsbildung mit bundeseinheitlichem Abschluss auf Bachelor- bzw. Master-niveau. Das alles bieten wir in Zeiten der Digitalisierung selbstverständlich neben dem klassischen Präsenzunterricht auch als E-Learning an.

Zeitgleich merken wir, dass unsere Mitgliedsunternehmen immer häufiger individuelle, auf ihre Anforderungen zugeschnittene Seminare nachfragen. Deshalb haben wir unser Angebot für Inhouse-Schulungen (Seminare und Lehrgänge in Unternehmen zu unternehmensspezifischen Themen) in den letzten Jahren sukzessive ausgebaut. Diese Form der Weiterbildung wird sicherlich auch in Zukunft weiter attraktiv bleiben. Wir beraten Sie gern zu Ihren individuellen Seminarkonzepten!

Studenten unterstützen – Fachkräfte gewinnen

Ein Plus für die Fachkräftegewinnung: Das Programm „ThüringenStipendium Plus“. Insgesamt stehen zehn Millionen Euro aus EU- und Landesmitteln zur Verfügung. Neu: Das Stipendienprogramm ist nun für Studierende aller Fachrichtungen offen.

Mit dem „ThüringenStipendium Plus“ fördert das Thüringer Wirtschaftsministerium Unternehmen, die Studierende frühzeitig an sich binden wollen. Im Rahmen des Programms erhalten Studierende in

der Endphase des Studiums ein Stipendium von mindestens 750 Euro vom Unternehmen. Davon fördert das Land 600 Euro. Nach erfolgreichem Abschluss werden die geförderten Absolventen dann unmittelbar vom Unternehmen übernommen. Sie erhalten ein Grundgehalt vom Arbeitgeber von mindestens 3.000 Euro, wovon das Land 1.500 Euro fördert. Die Laufzeit beträgt insgesamt maximal drei Jahre.

Mehr Informationen zum Programm

 www.aufbaubank.de/Foerderprogramme

kostenfreie Hotline der TAB:
0800 5345676

IHK-Ansprechpartnerin zum Thema

Steffi Keil
Tel.: 0365 8553-120
keil@gera.ihk.de

Anzeige

Pflicht zur Arbeitszeiterfassung!

Die Firma DAKO aus Jena erfüllt die Brüsseler Vorgaben für 2020 bereits jetzt.

Kommt nun nach der DSGVO ein neues Problem auf den Arbeitgeber zu? Bisher ist in Deutschland die Arbeitszeiterfassung sehr einfach geregelt. Lediglich die Überstunden müssen erfasst werden. Dies gilt nicht für Berufe, die im Rahmen des Mindestlohngesetzes bereits Dokumentationspflicht haben oder für Minijobber.

Nach dem Urteil des EuGH müssen in Zukunft alle Arbeitszeiten jedes Mitarbeiters erfasst werden, auch für Einmannfirmen, Außendienstmitarbeiter und Home-Office-Beschäftigte. Und dies lückenlos, systematisch, verlässlich und zugänglich. Seit mehr als 15 Jahren ist die DAKO Zeiterfassung unter dem Namen **DAKO TimeStation** im Einsatz und das mit geringem Aufwand und niedrigen Kosten.

Die EU-Staaten müssen dies, wie in Spanien bereits ad hoc geschehen, 2020 in nationales Recht umsetzen.

Wer sich jetzt schon informiert und eine Arbeitszeiterfassung einführt profitiert nicht nur von einigen Vorteilen, sondern ist vorbereitet bevor die Änderung des neuen Arbeitszeitgesetzes voraussichtlich schon Mitte 2020 in Kraft tritt.

Auch erleichtert die Einführung der **DAKO TimeStation** die Personalplanung, gibt einen Überblick über Urlaub und Auswertung der Krankheitstage. Die Arbeitszeiten sind übersichtlich in einem Zeitstrahl für die Firma oder in einer Monatsanzeige pro Mitarbeiter dargestellt. Ebenfalls gibt es die Monatsübersicht über alle Mitarbeiter und Aktivitäten, wobei das Programm zu jeder Zeit flexibel und fälschungssicher ist. Die Dokumentation der Arbeitszeit kann beispielsweise in Echtzeit mit App (**DAKO-WebTS**), Computer, iPhone und Smartphone erledigt werden.

Und das standortunabhängig, ohne extra Software und mit verschlüsselter Datenübertragung

Jederzeit können Reports erstellt werden und die Gehalts- oder Lohnabrechnung optional per Schnittstelle an Abrechnungsprogramme (wie z.B. DATEV oder Excel) übergeben werden. Eine genaue Abrechnung von Raucher- oder Mittagspause ist möglich. Eine unbürokratische Lösung mit geringem Aufwand und transparenten Daten. Auch diverse Kombinationen, z.B. eine gekoppelte Zugangskontrolle und Türöffnung über eine fest installierte kleine Station sind möglich und vereinfachen den betrieblichen Ablauf und erhöhen die Sicherheit.

Auch für Handwerksbetriebe hat **DAKO TimeStation** eine Lösung, kurz **DAKO-3AM** - ein Managementsystem für Angebote, Aufträge, Arbeitszeit und Material. Um diese Zielgruppe und Kleinunternehmen bis 10 Angestellte zu unterstützen bietet die DAKO momentan eine günstige Sonderaktion.

Kontaktinformationen und weitere Produkte finden Sie auf www.einfachDAKO.de


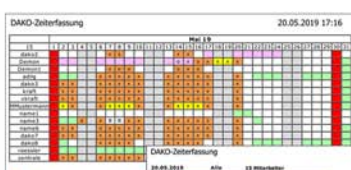

IHR EINFACHER EINSTIEG IN DIE ZUKUNFT DER ZEITERFASSUNG

**KOSTENGÜNSTIG | GERINGER ZEITAUFWAND
EINFACHSTE BEDIENUNG | ABSOLUT RECHTSSICHER**

- ▷ bequeme Anwesenheitskontrolle in Echtzeit
- ▷ Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresstundenanzeige
- ▷ minutengenaue Erfassung von Arbeits- und Pausenzeiten
- ▷ Anzeige: Aufenthaltsort, Anwesenheitsstatus, tel. Erreichbarkeit
- ▷ passwortgeschützte Zeiterfassung auch über das Internet
- ▷ Arbeitszeitkorrekturen durch Verantwortlichen möglich
- ▷ Nutzer- und Berechtigungsprofile
- ▷ optionale Schnittstellen für Lohnabrechnung


www.einfachDAKO.de

STATIONÄRE LÖSUNG

**DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH | Brüsseler Straße 7-11 | 07747 Jena
Telefon: 03641-5998-0 | info@einfachDAKO.de | www.einfachDAKO.de**

ONLINE LÖSUNG



DAKO
Unternehmensgruppe
www.einfachDAKO.de

3 Jahre
AZUBI-GEHALT.
STATT 3 JAHRE
STUDIENKREDIT.

**AUSBILDUNG
IN THÜRINGEN.**



MACHT-EURE-KINDER-STARK.DE

PRAXIS



GEHALT



KARRIERE



HEIMAT



SICHERHEIT



Eine Initiative der
Arbeitsgemeinschaft der Thüringer
Industrie- und Handelskammern

Konjunktur in Ostthüringen: Rekordjagd vorerst gedrosselt

IHK-Analyse zeigt weiterhin hohen Fachkräftebedarf

Die Konjunktur in Ostthüringen kühlt zu Beginn des zweiten Quartals leicht ab. Anhaltende wirtschaftliche Unsicherheiten und eine zunehmende Sorge um die Inlandsgeschäfte dämpfen die Stimmung in der Industrie. Das ist Ergebnis der Konjunkturumfrage der IHK Ostthüringen im Frühjahr 2019, an der sich 395 Unternehmen mit insgesamt 19.000 Beschäftigten beteiligt haben.

Die Hälfte der befragten Unternehmer bewertet ihre wirtschaftliche Situation als gut. Das ist ein Minus von sechs Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn. Allerdings ist derzeit nur jeder zehnte unzufrieden mit den jüngsten Geschäften.

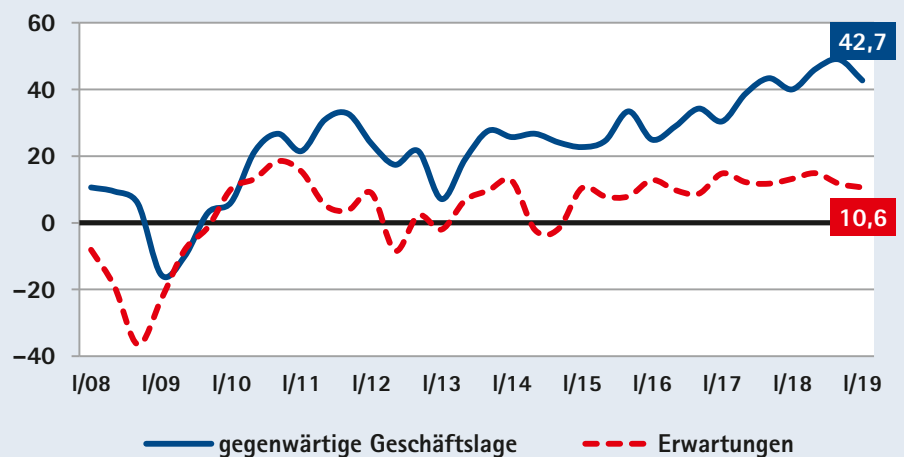
Der Ausblick ist weiterhin überwiegend optimistisch, wenngleich die Erwartungen nicht mehr mit dem hohen Niveau des Vorjahres mithalten können. Ein Viertel der befragten Unternehmer geht von besseren Geschäften im Jahresverlauf aus, während 15 Prozent mit einer ungünstigeren Entwicklung rechnen. Hier spiegelt sich die gestiegene Risikowahrnehmung der Ostthüringer Unternehmer wider: Vor allem die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, der Fachkräftemangel und die Höhe der Arbeitskosten werden mit zunehmender Sorge betrachtet.

Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der sowohl die Lage als auch die Erwartungen der Firmenchefs erfasst, sinkt um drei Zähler auf nach wie vor überdurchschnittlich hohe 125,6 Punkte.

Gedämpfte Stimmung bei der Industrie, Handel und Tourismus mit Rückenwind

Die aktuelle Konjunkturentwicklung wird durch eine Stimmungseintrübung in der Industrie getrieben. 28 Prozent der befragten Industriebetriebe berichten von weniger Inlandsaufträgen in den Monaten Januar bis April. Entsprechend schlechter als noch zu Jahresbeginn fallen die Lageeinschätzungen aus. Die Stimmungswerte der Branche befinden sich allerdings weiterhin auf einem hohen Niveau. Das Gleiche gilt für die Ostthüringer Dienstleister sowie für die Bau- und Verkehrsunternehmen. Aufgehellt hat sich das Klima hingegen bei den Ostthüringer Händlern und Touristikern, wo der robuste Konsum und der Saisonstart für Rückenwind sorgen.

Einschätzung der Lage und Erwartungen in Ostthüringen



Unternehmer wollen Personal einstellen

Der Beschäftigungsindex erreicht – der gedämpften Stimmung zum Trotz – eine neue Bestmarke. 92 Prozent der befragten Unternehmen aus Bau, Handel und Industrie wollen ihren Personalbestand in den kommenden Monaten vergrößern oder konstant halten.

Aus Sicht jedes zweiten Unternehmens gehört der Fachkräftemangel zu den größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung. Größeren Handlungsbedarf sehen die Umfrageteilnehmer aktuell nur mit Blick auf die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (54 Prozent). Bedeutsame Geschäftsrisiken sind weiterhin die Höhe der Arbeitskosten (47 Prozent), steigende Energie- und Rohstoffpreise (43 Prozent) sowie ein Rückgang der Inlandsnachfrage (39 Prozent; Mehrfachnennungen waren möglich).

Download der Umfrageergebnisse:

www.gera.ihk.de

Zur IHK-Konjunkturumfrage

Um in der Diskussion mit Politik und Öffentlichkeit Ihre Interessen zu vertreten, sind die Ergebnisse unserer Konjunkturumfrage eine wirksame Argumentationshilfe. Nehmen Sie an der IHK-Konjunkturumfrage teil und unterstützen Sie die Ostthüringer Wirtschaft mit Ihrer Stimme!

Sie wurden bisher nicht gefragt? – Hier können Sie sich anmelden:

www.gera.ihk.de
(Dok-Nr.: 3638746)

IHK-Ansprechpartner zu Konjunktur- und Wirtschaftsdaten:

Christoph Adler
Tel.: 0365 8553-118
adler@gera.ihk.de

Digital weitergedacht: Thüringer Tourismustag am 17. Juni



Wenn sich Gastronomen und Touristiker zum diesjährigen Thüringer Tourismustag in Erfurt treffen, dreht sich alles um „Digitalisierung im Tourismus“. Unter anderem stellt die Thüringer Tourismus GmbH die neue Content-Datenbank für den Thüringer Tourismus (genannt ThüCAT) vor und erläutert wie Unternehmer, Tourismusregionen oder auch Freizeiteinrichtung davon profitieren. Wie Thüringen damit im deutschlandweiten Vergleich auf-

gestellt ist, wird Alexandra Brandau, Leiterin Medienmanagement bei der Deutschen Zentrale für Tourismus aufzeigen.

Als eine der innovativsten Regionen im Deutschlandtourismus gilt der Hochschwarzwald. Thorsten Rudolph, Geschäftsführer der Hochschwarzwald Tourismus GmbH präsentiert digitale Produkte und Marketingaktionen der Tourismus-Destination.

Auch das Nachmittagsprogramm wird digital. In den Workshops werden u. a. digitale Lösungen im Thüringer Tourismus präsentiert. Als Stichworte seien Gamification, Apps und das Hotel der Zukunft genannt.

Neben inspirierenden Vorträgen, spannenden Workshops, dem Austausch mit Experten und Kollegen wird auch in diesem Jahr wieder der Thüringer Tourismuspreis verliehen.

Wann und wo?

17. Juni, 10:00 bis 16:00 Uhr im Erfurter Kaisersaal

Informationen zu Programm, Anmeldung (bis 12. Juni), Kosten

www.thueringer-tourismustag.info

Erste Schritte in eine digitalisierte Wirtschaft

Das Schlagwort „Digitalisierung“ ist allgegenwärtig. Doch wie viel davon braucht man wirklich? Womit fängt man an, und wie lässt sich das alles finanzieren? Diesen Fragen geht ein Workshop im Rahmen der Rudolstädter Kunststofftage am 26. Juni nach.

Auch kleine und mittlere Unternehmen können durch Digitalisierung Zeit und Geld sparen, effizient wachsen, schneller agieren und reagieren oder neue Märkte für sich erschließen. Das geht zum Beispiel durch die Arbeit mit Sensoren und Sensornetzwerken, die Einführung digitaler Prozesse oder eine systematische Datenanalyse. Unternehmer stellen im Workshop ihre Lösungsansätze und Erfahrungen vor. Außerdem gibt es Tipps zur Finanzierung solcher Projekte.

Mehr Informationen und Anmeldung

www.titk.de

Anzeigen

Entspannt renovieren - Neukauf sparen

Aus alt wird NEU in nur 1 Tag!

Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern:

Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

Türen Haustüren Küchen Treppen Schranklösungen Fenster

Wünsche erfüllen - Werte erhalten

Die
schlaue
Lösung

Rufen Sie bitte an:
0365/4 20 82 81
www.seegers.portas.de
PORTAS-Fachbetrieb
Norbert Seegers
Langenberger Straße 40
07552 Gera

PORTAS®

Europas Renovierer Nr. 1

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Schnelle, gezielte und kostenlose Informationen zu den Themen:

- Ausbildung
- Dienstleistungen / Handel / Tourismus / Verkehr
- Finanzierung & Förderung
- Innovation
- International
- Öffentliches Auftragswesen
- Presseinformationen
- Recht
- Steuern
- Umwelt / Energie
- Weiterbildung
- Wirtschaftspolitik / Konjunktur / Statistik

Anmeldung:

www.gera.ihk.de/newsletter

Biodiversitätsmarketing: Mehrfachnutzen, der sich rechnet

Was haben Streuobstwiesen mit Azubigewinnung und sozialem Engagement zu tun? Wie helfen Emissionen dabei, unschöne Brachflächen in Städten aufzuwerten? Dr.-Ing. Michael Seiffert bietet mit seiner Bikan GmbH, eine einfache Lösung: (Obst)Baumpatenschaften. Der studierte Agrarökonom und promovierte Umwelt- und Energietechniker entwickelt und koordiniert im Alltag Forschungs- und Demonstrationsprojekte, an

denen regionale Firmen und wissenschaftliche Einrichtungen beteiligt sind. Es geht dabei vordergründig um Klimaschutz – zum Beispiel Vorhaben zur Wärmespeicherung oder biogene Kohlenstoffe zur Luftreinigung. „Wir wollen damit vor allem kleinen innovativen regionalen Firmen einen Weg zu neuen Produkten und neuen Märkten öffnen“, erläutert er.

„Wir leben in einer wirtschaftlich und landschaftlich attraktiven Region, beide Aspekte miteinander zu ver-

knüpfen lag nahe.“ So entstand die Idee des Biodiversitätsmarketings. Unternehmen investieren in die Erhaltung und Entstehung von Streuobstwiesen. Die aus der Ernte gewonnen Produkte, z.B. Tafelobst oder Obstsaft, können sie entweder selbst nutzen oder an Schulen und Kindereinrichtungen vor Ort übergeben. „Damit erreichen sie nicht nur einen Imagegewinn bei Mitarbeitern und Kunden, sondern können auch Schulen interessante Projekte anbieten mit allerhand informativen und aktiven Anregungen, selbst etwas zum Klima-, Arten- und Naturschutz zu tun“, versichert Michael Seiffert, der Firmen bei solchen Aktionen auch bereits unterstützt und dies forcieren will. Das sei auch eine gute Gelegenheit, sich als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb mit Verantwortung in der Region zu präsentieren. „Gewinnen können auch Städte und Gemeinden, wenn sie ihre langfristig brachliegenden Flächen für neu anzupflanzende Streuobstwiesen zur Verfügung stellen.“ Obwohl sich das Engagement sowohl für Firmen als auch für Kommunen durchaus rechnet, stünde der nachhaltige Nutzen für Menschen und Natur im Vordergrund. Da passt es zum Projekt, dass ausschließlich alte Obstsorten durch die Bikan GmbH angepflanzt werden und so auch zur Erhaltung der Biodiversität beigetragen wird. Das Projekt startete Bikan im dritten Quartal vergangenen Jahres und wurde damit auch Teilnehmer am Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen. Zehn einheimische Unternehmen beteiligen sich bereits am Projekt. Weitere, neben kleinen Unternehmen auch namhafte Konzerne, sind im Gespräch.

 www.bikan.de

Foto: Dmitry Naumov / Fotolia.de

Anzeigen

HCONSULT

Datenschutz nach EU-DSGVO & Datensicherheit für Unternehmen

- Externer Datenschutzbeauftragter
- Beratung, Konzeption, Schulung
- TÜV & IHK-zertifiziert

HCONSULT GmbH

0365 - 83369905 | datenschutz@hconsult.info www.hconsult.info



SCHÜTZEN SIE IHR NETZWERK



Intra2net
Business Partner

Network Security - Mail Security - Web Security

Weitere Informationen Tel. 036423 20576

Vertrieb durch: Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

Kläranlagen werden Bio-Raffinerien

Mit der Weiterentwicklung landwirtschaftlicher und kommunaler Kläranlagen zu Rohstofflieferanten für Bio-Raffinerien befasst sich eines der 200 zukunftssträchtigen Projekte, die auf dem Innovationstag Mittelstand am 9. Mai 2019 in Berlin vorgestellt wurden. Auf dem Zukunftsfestival präsentierten 300 kleine und mittlere Unternehmen sowie Forschungsinstitute aus dem gesamten Bundesgebiet ihre Neuheiten. Rund ein Dutzend Aussteller kamen aus Thüringen.

Mehrheitlich entstanden ihre aussichtsreichen Neuentwicklungen mit Fördermitteln aus dem Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM). Für Vorhaben zwischen Altenburg, Nordhausen und Sonneberg wurden mehr als 400 Millionen Euro Fördermittel bewilligt und über 2.800 Innovations-Projekte angeschoben. Das ZIM bleibt auch aktuell Impulsgeber: Allein im vergangenen Jahr hat es im Freistaat gut 200 Innovationsprojekte ermöglicht, Förderzusagen über reichlich 35 Millionen Euro gingen an hiesige Unternehmen.

Mehr Nutzen aus Biogas- und Kläranlagen

Ziel des ZIM-Netzwerks „Biomasse 2.0“ mit 14 beteiligten Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus vier Bundesländern unter Federführung des BioEnergie Verbundes e. V. Jena ist es, die Wertschöpfungskette von Biogas- und Kläranlagen



Dr. Walter Lösch vom BioEnergieVerbund e. V. erläutert Besuchern des Innovationstages die Ziele des Projektes „Biomasse 2.0“.

Foto: Checkpoint Media

über die Gewinnung von Energie hinaus zu verlängern. Das noch bis September 2019 laufende Projekt sieht vor, kommunale Kläranlagen zu komplexen Bio-Raffinerien weiterzuentwickeln, um deren Wirtschaftlichkeit zu sichern. Dazu sollen biogene Reststoffe als zusätzlicher Biomasse-Input in einem separaten System methanisiert werden. Zudem wird der Überschussschlamm zur Biogaserzeugung genutzt.

Damit kann ein wirtschaftlicher Betrieb von Blockheizkraftwerken am Kläranlagenstandort ohne zusätzliche Investitionen für einen Faulturn mit dem Ziel der Energieautarkie gesichert werden. Nur dank der Netzwerkförderung durch das Bundeswirtschaftsministerium habe das Projekt in dieser Qualitätsstufe und Zeiteinheit umgesetzt werden können, stellt Netzwerkmanager Dr. Christian Huck fest.

www.bioenergieverbund.de

Anzeigen

Neue (T)Raumdecke, in nur 1 Tag!

BEWAHRTE QUALITÄT SEIT 1982

PLAMECO® DECKEN

Besuchen Sie unsere Ausstellung
Montag - Donnerstag 9:00 - 18:00 Uhr
Freitag 9:00 - 16:00 Uhr
Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

schnell und sauber montiert

Zimmerdecken • Beleuchtung • Zierleisten

PLAMECO Fachbetrieb Norbert Seegers
www.plameco.de

Langenberger Straße 40, 07552 Gera oder rufen Sie an: **0365/4 20 82 84**

STARKE MÖBELTRANSPORTE

SGS TÜV SAAR

Wir sind die Starken

Tel. **0365 - 54854-440**
Leibnizstr. 74 • 07548 Gera
www.moebeltransporte.com

Geheimtipp Altenburg

Residenzstadt wartet mit Palette an Sehenswürdigkeiten auf

Weniger als eine Autostunde von Leipzig entfernt oder direkt mit der S-Bahn zu erreichen findet man in Altenburg einen Mikrokosmos mit dem Charme der Vergangenheit, der Melancholie des vergangenen Glanzes, der Lebendigkeit einer ungewöhnlichen Kulturszene und den Härten des „Aufbau Ost“.

1000 Jahre Geschichte lebendig im Schloss und der liebevoll restaurierten Altstadt. Spannende Geschichten von Barbarossa, Prinzenraub und Dr. Eisenbarth. Bedeutender Ort der Reformation. Wiege des Skatspiels und Stadt der Spielkarten. Weltkunst und große Oper. Sie sind überrascht? Altenburg ist der Geheimtipp in Mitteleutschland.

Folgen Sie den Spuren der Geschichte an historischen Orten. Kaiser Barbarossa und die „Roten Spitzen“, der Prinzenraub auf dem Schloss, die Reformation in den Kirchen und ehemaligen Klöstern, die Erfindung des Skatspiels und das Wirken von Brockhaus, Brehm und Lindenau im 19. Jahrhundert.

Warum stehen Sie im Louvre oder den Uffizien Schlange, um italienische Meisterwerke der Renaissance zu sehen? Die Sammlung früher italienischer



Italien in Ostthüringen: Lindenau-Museum bringt italienische Meisterwerke nach Altenburg. Foto: Privat

Meister des Lindenau-Museums ist eine der größten außerhalb Italiens. Und wenn das Museum im Oktober seine Pforten für einen mehrjährigen Umbau schließen wird, um als einer der kulturellen Leuchttürme Ostdeutschlands wieder aufzuerstehen, so wird bis zur Wiedereröffnung im Jubiläumsjahr 2023 weiterhin Kunst auf höchstem Niveau in Altenburg zu sehen sein. Wo und wie? Lassen Sie sich überraschen. Auch das schöne alte Theater der Residenzstadt wird bis 2021 renovierungsbedingt geschlossen sein. Dafür

erwartet Theaterfreunde ein ganz außergewöhnlicher Spielort: das größte Theaterzelt Mitteldeutschlands wird in Altenburg stehen. Man kann auf unvergessliche Abende in einmaligem Ambiente am Großen Teich, aber auch an alternativen Spielstätten gespannt sein. Dazu gibt es Konzerte des Jazzclubs an ungewöhnlichen Orten, Lesungen, Vorträge, Konzerte auf wertvollen Organen inklusive internationaler Orgelakademie, Musiksommer, Kurzfilm-Festival und natürlich Spielertage. Altenburg reizt!

Motivation für das Team

Altenburger Originale: Firmenwerkstatt bietet Coaching

Als Unternehmerin weiß ich, wie wichtig Motivation und Gemeinschaftssinn für ein Team sind. Vor allem wenn es ein kleines Team ist, bei dem es um den engagierten Beitrag jedes einzelnen Mitarbeiters geht. Deshalb organisieren Sie – und ich ja auch – jedes Jahr aufs Neue eine Weihnachtsfeier oder einen Firmenausflug. Aber ist das zielgerichtet? Warum nutzen wir nicht die Zeit eines Firmenausfluges, um anliegende Probleme zu besprechen, Neues zu lernen, mehr zusammenzuwachsen und dabei Spaß zu haben?

Als Unternehmer sind wir verpflichtet, die Weiterbildung unserer Mitarbeiter zu fördern. Aber wir könnten Weiterbildung auch als wichtiges Element zur Teambildung verstehen. Deshalb möchten wir für Sie in unserer Firmenwerkstatt



Teambildung mal anders.

Foto: Claudia Weingart

einen ganz besonderen Tag organisieren, dessen Ziele Sie mit uns definieren.

Ein Tag, an dem Coaching, Spaß und Teambildung an ungewöhnlichen Orten mit unerwarteten Aktivitäten zu

einem unvergesslichen Erlebnis zusammenfließen. Zu Ihrem Altenburger Original, das ihr Team lange begleiten und motivieren wird.

Sprechen Sie mit mir. Von Unternehmer zu Unternehmer.



Firmenwerkstatt

Wir kombinieren den Spaß eines Firmenausflugs, die Motivation und Teamgeist eines Incentive-Events und einen guten Schuss Weiterbildung.

Unsere Tages- und Zwei-Tagesprogramme sind flexibel nach Ihren Schwerpunkten gewichtet und individuell zusammengestellt.

Themen, die Sie als Team bewegen, erleben Sie an ungewöhnlichen Orten, mit besonderen Menschen und sensiblen, mitreißenden Trainern.

Wir überraschen Ihr Team mit neuen Ideen rund um die Kulinarik und Führungen mal anders.

Sie verlassen sich auf uns mit einem Service aus einer Hand und Leistungen aus und in der Region – alles Altenburger Originale.

Rufen Sie mich an.

Ihre Christine Büring

Altenburger Tourismus GmbH

.....

www.altenburg-originale.de

Tel.: 0151.11320082

bueiring@altenburg-tourismus.de

Ostthüringer Wirtschaft

Altenburger Land: IHK-Konjunkturanalyse zeigt weiterhin hohen Fachkräftebedarf

„Die Stimmung der Unternehmen im Altenburger Land bleibt auf hohem Niveau stabil“, ist der neuesten IHK-Konjunkturanalyse der IHK Ostthüringen zu Gera zu entnehmen.

Zwar fallen auch hier die Lageurteile etwas schlechter aus als noch zu Jahresbeginn, jedoch bewerten 60 Prozent der Unternehmen ihre wirtschaftliche Situation als gut, während nur elf Prozent eine negative Einschätzung abgeben. Ein Drittel der Befragungsteilnehmer kann seinen Gewinn gegenüber dem Vorjahr steigern, über 50 Prozent verbucht gleichbleibende Überschüsse. 39 Prozent der Unternehmen melden

ein Auftragsplus, 42 Prozent registrieren ein konstantes Volumen an Bestellungen. Die Erwartungen verbessern sich leicht. 24 Prozent der Befragten rechnen mit einer günstigeren Geschäftslage, während sich neun Prozent gegenteilig äußern. Die Investitionsneigung der Unternehmen im Altenburger Land ist wieder gestiegen. So planen 37 Prozent der befragten Betriebe mit steigenden Investitionsausgaben. Damit einhergehend bleiben auch die Beschäftigungsaussichten expansiv. 28 Prozent der Unternehmer wollen in den kommenden Monaten zusätzliches Personal einstellen.

Pflicht zur Arbeitszeiterfassung!

Die Firma DAKO aus Jena erfüllt die Brüsseler Vorgaben für 2020 bereits jetzt

Kommt nun nach der DSGVO ein neues Problem auf den Arbeitgeber zu? Bisher ist in Deutschland die Arbeitszeiterfassung sehr einfach geregelt. Lediglich die Überstunden müssen erfasst werden. Dies gilt nicht für Berufe, die im Rahmen des Mindestlohngesetzes bereits Dokumentationspflicht haben oder für Minijobber. Nach dem Urteil des EuGH müssen in Zukunft alle Arbeitszeiten jedes Mitarbeiters erfasst werden, auch für Einmannfirmen, Außendienstmitarbeiter und Home-Office-Beschäftigte. Und dies lückenlos, systematisch, verlässlich und zugänglich. Seit mehr als 15 Jahren ist die DAKO Zeiterfassung unter dem Namen DAKO-TimeStation im Einsatz und das mit geringem Aufwand und niedrigen Kosten.

Die EU-Staaten müssen dies, wie in Spanien bereits ad hoc geschehen, 2020 in nationales Recht umsetzen. Wer sich jetzt schon informiert und eine Arbeitszeiterfassung einführt profitiert nicht nur von einigen Vorteilen, sondern ist vorbereitet bevor die Änderung des neuen Arbeitszeitgesetzes voraussichtlich schon Mitte 2020 in Kraft tritt. Auch erleichtert die Einführung der DAKO-TimeStation die Personalplanung, gibt einen Überblick über Urlaub und Auswertung der Krankheitstage. Die Arbeitszeiten sind übersichtlich in einem Zeitstrahl für die Firma oder in einer Monatsanzeige pro Mitarbeiter dargestellt. Ebenfalls gibt es

die Monatsübersicht über alle Mitarbeiter und Aktivitäten, wobei das Programm zu jeder Zeit flexibel und fälschungssicher ist.

Die Dokumentation der Arbeitszeit kann beispielsweise in Echtzeit mit App (DAKO-WebTS), Computer, iPhone und Smartphone erledigt werden. Und das standortunabhängig, ohne extra Software und mit verschlüsselter Datenübertragung. Jederzeit können Reports erstellt werden und die Gehalts- oder Lohnabrechnung per optionaler Schnittstelle an Abrechnungsprogramme (wie z.B. DATEV oder Excel) übergeben werden. Eine genaue Abrechnung von Raucher- oder Mittagspause ist möglich. Eine unbürokratische Lösung mit geringem Aufwand und transparenten Daten. Auch diverse Kombinationen, z.B. eine gekoppelte Zugangskontrolle und Türöffnung über eine fest installierte kleine Station sind möglich und vereinfachen den betrieblichen Ablauf und erhöhen die Sicherheit.

Auch für Handwerksbetriebe hat DAKO-TimeStation eine Lösung, kurz DAKO-3AM, dahinter verbirgt sich ein Managementsystem für Angebote, Aufträge, Arbeitszeit und Material. Um diese Zielgruppe und Kleinunternehmen bis 10 Angestellte zu unterstützen bietet die DAKO momentan eine günstige Sonderaktion.

Kontaktinformationen und weitere Produkte finden Sie auf www.einfachDAKO.de

Die Attraktion in Kohren-Sahlis

SOMMERRODELBAHN

- 530 m lange und kurvenreiche Abfahrt
- Rodelspaß bei Tempo 40 - Bremsen ist möglich!
- Ausflugziel mit idyllischem Rastplatz
- organisierte Kindergeburtstage

+1 Gutscheine
mit diesem Coupon
rodeln Sie mit einer
5er Karte 1x mehr

täglich von 10 - 17 Uhr
Der Rodelspaß für die ganze Familie!

04655 Kohren-Sahlis
am Bahndamm
Tel.: 0179/4 67 32 30

www.sommerrodelbahn-kohren-sahlis.de

HARK Die Nr. 1
Im Kamin- u. Kachelofenbau
Mit Feinstaubfilter

ALTENBURGER KAMINSTUDIO
Leipziger Strasse 24
Tel. 03447/ 89 42 63,
Funk 0172/ 27 82 625
altenburgerkaminstudio.com

Kamine Kaminöfen Kachelöfen Speicheröfen
von Hark u. andere Hersteller Massivschorne
Edelstahlschorne Leuchtbauschorne
Planung-Verkauf- Montage, Reparatur aller Hersteller
Mo-Mi von 09 - 18 Uhr Do, Fr, Sa nach Vereinbarung

IHR EINFACHER EINSTIEG IN DIE ZUKUNFT DER ZEITERFASSUNG!

**KOSTENGÜNSTIG | GERINGER ZEITAUFWAND
EINFACHSTE BEDIENUNG | ABSOLUT RECHTSSICHER**

- bequeme Anwesenheitskontrolle in Echtzeit
- Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresstundenanzeige
- minutengenaue Erfassung von Arbeits- und Pausenzeiten
- Anzeige: Aufenthaltsort, Anwesenheitsstatus, tel. Erreichbarkeit
- passwortgeschützte Zeiterfassung auch über das Internet
- Arbeitszeitkorrekturen durch Verantwortlichen möglich
- Nutzer- und Berechtigungsprofile
- optionale Schnittstellen für Lohnabrechnung

STATIONÄRE LÖSUNG

ONLINE LÖSUNG

HANDWERKER-App
Aufträge / Arbeitszeit / Angebote / Material

DAKO EDV-Ingenieur- und Systemhaus GmbH | Brüsseler Straße 7-11 | 07747 Jena
Telefon: 03641-5998-0 | info@einfachDAKO.de | www.einfachDAKO.de

DAKO Unternehmensgruppe
www.einfachDAKO.de

Alles aus einer Hand

425 Jahre Geschichte: Von der Offizin zur DZA Druckerei zu Altenburg

Herzog Friedrich Wilhelm I. zu Sachsen gründete 1594 die „Fürstlich Sächsische Offizin“ auf Schloss Hartenfels in Torgau. Die Offizin zog 1604 über Weimar nach Altenburg um und firmierte nun als „Fürstlich Sächsische Hofbuchdruckerei“.

Im 19. Jahrhundert übernahm die Familie Pierer das Unternehmen. Friedrich Arnold Brockhaus arbeitete fünf Jahre in Altenburg und gründete hier seinen Verlag F.A. Brockhaus. Die kleine Residenzstadt Altenburg wurde nicht zuletzt durch den Buchdruck bis in die 1930er Jahre zu einem intellektuellen Zentrum.

Ab 1945 druckte man in Altenburg über 28 Millionen Bücher als Reparationsleistung für den Sowjetstaat. Der VEB Druckhaus Maxim Gorki konzentrierte sich ab 1952 auf in-

ternationale belletristische Klassik und wissenschaftliche Werke. Die Wendejahre brachten viel Unsicherheit und die Umstellung auf hochmoderne Technik. Heute ist die DZA Druckerei zu Altenburg GmbH mit derzeit 85 Mitarbeitern und einem siebenstelligen Jahresumsatz ein international renommierter Anbieter von hochwertigen Druckerzeugnissen, insbesondere Kunstkatalogen und Kunstbüchern, die regelmäßig internationale Preise erhalten. International namhafte Verlage und große Namen, Welt der Kunst, Photographie und Architektur, vertrauen dem Druckhaus in Altenburg.

„Alles aus einer Hand“ – ist der Grundsatz, der die DZA Druckerei zu Altenburg GmbH prägt. Seit der heutige Senior-Chef Simon Tafertshofer im Jahr 1992 das Unternehmen erwarb, wirken rund

100 Mitarbeiter am Ausbau der Bereiche Druckvorstufe, Druck, Buchbinderei und Versand. Deren Leidenschaft zur Buchherstellung und die kontinuierlichen Investitionen in Maschinen und Anlagen haben die DZA zu einem modernen Industrieunternehmen mit breitem Produktions- und Dienstleistungsspektrum gemacht. Die engagierten Mitarbeiter und der junge Mitgeschäftsführer Peer-Philipp Keller sehen sich in erster Linie als Buchhersteller. Gleich welcher Form, ob broschiert oder als Festeinband, gilt es, Lösungen für Produkte mit anspruchsvollem Charakter und Materialisierung zu finden. Eine industrielle, aber spezialisierte Fertigung im beeindruckenden

historischen Gebäude ermöglicht es, Druckprodukte sehr individuell in Form, Grafik und Haptik in kleinen bis mittleren Auflagen anzufertigen. Alles wird im eigenen Hause hergestellt. Ein hoch qualifiziertes Kundenberatersteam sorgt dafür, dass bei den anspruchsvollen Kunden keine Wünsche offenbleiben. So trägt die DZA Druckerei zu Altenburg den Namen der Residenzstadt seit 425 Jahren und auch zukünftig in die Welt.

Neue Mitarbeiter für die Region begeistern

Altenburger Tourismus GmbH rät zu Stadttouren und Spielabenden

Neue Mitarbeiter in die Region zu bringen, ist nicht immer einfach. Bis man sich heimisch fühlt, ist es immer ein ganzer Weg, den man als Firma auch begleitet. Für Mitarbeiter, die neu in die Region kommen, empfiehlt die Altenburger Tourismus GmbH die sehr individuellen Tagesprogramme „Altenburger Orientierung“. Sie geben einen Überblick über Geschichte und Traditionen, aber auch über praktische Orte und Kontaktpunkte zum Beispiel in Kultur, Schule und Sport. Und wer wirklich ins Gespräch kommen will, sollte sich mit seinen

neuen Kollegen auf einen Spielabend oder Nachmittag in der Spielfläche einlassen. Hier kann man sich schnell und locker kennenlernen und beim Lernen eines neuen Spiels viel Spaß auf Augenhöhe haben. Dazu passend stellt die Altenburger Tourismus GmbH Willkommenspakete mit Informationsmaterialien zur Region und schöne Geschenke mit regionalen Produkten in der schicken „Altenburger Originale-Box“ zusammen. Denn es gibt an Essen und Trinken im Altenburger Land alles, was man braucht, um das Leben zu ge-

nießen: Altenburger Biere, Altenburger Liköre, Whisky und Wein, Altenburger Senf und Wurstwaren von regionalen Metzgern vom Schwein, vom Strauss, von der Ziege oder vom Wild. Obst auch in alten Sorten, dazu frischen Apfelmilch. Fisch aus den vielen historischen Teichanlagen nicht zu vergessen. Altenburger Ziegenkäse ist eine europäische Marke wie der Camembert und beim Milbenkäse traut sich nicht jeder. So wird den Neu-Zugängen schmackhaft klar, dass sie in der neuen Heimat gut aufgehoben sind.



seit 1594 *Büchermacher*
aus *Leidenschaft*



*Mit viel Sorgfalt,
Know-how und Blick
für's Detail entstehen
ganz besondere Bücher.*

Ihr Partner für das besondere Buch!

- Beratung · Planung
- Bildbearbeitung · Layout
- Druck · Weiterverarbeitung
- Logistik · Versand

**Azubi's gesucht –
werde Teil der DZA-Familie!**



Druckerei zu Altenburg GmbH

Gutenbergstraße 1 · 04600 Altenburg

Telefon: 03447/555-0

E-Mail: home@dza-druck.de

Web: www.dza-druck.de





INDUPRI

Tore & Zaun GmbH

04610 Meuselwitz

www.indupri.de

03448 - 753030 info@indupri.de

Auch bei den eigenen Mitarbeitern an Datenschutz denken

Seit einem Jahr gelten auch im Beschäftigtendatenschutz neue Regeln

Die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) regelt nicht nur den Umgang mit Kundendaten, sondern auch mit denen der Mitarbeiter.

Rechtsgrundlage im BDSG

Spezielle Regelungen zum Beschäftigten-datenschutz trifft die DS-GVO selbst zwar nicht, aber das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG). Grundlage für die Datenverarbeitung im Personalbereich ist jetzt § 26 BDSG. Danach dürfen personenbezogene Daten von Beschäftigten verarbeitet werden, wenn dies für die Begründung, Durchführung oder Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses erforderlich ist. Neu ist, dass auch Leiharbeiter als Beschäftigte im Verhältnis zum Entleiher anzusehen sind.

Manchmal Einwilligung nötig

Eine Datenverarbeitung über die Erforderlichkeit der in § 26 BDSG genannten Zwecke hinaus, ist nur mit Einwilligung des Mitarbeiters zulässig. Dies kann zum Beispiel bei der Verwendung von Mitarbeiterfotos auf der Homepage des Unter-

Checkliste DS-GVO für Arbeitgeber

1. Sind alle Datenverarbeitungsprozesse im Verfahrensverzeichnis?
2. Wie werden die Informationspflichten gegenüber Arbeitnehmern und Bewerbern erfüllt?
3. Gibt es die notwendigen Einwilligungen für die Datenverarbeitung?
4. Liegt eine Risikobewertung zur Datenverarbeitung vor?
5. Sind spezielle technisch-organisatorische Maßnahmen erforderlich?
6. Wie sieht das Löschkonzept aus?
7. Müssen bei externen Dienstleistern die Verträge zur Auftragsverarbeitung überarbeitet werden?
8. Ist ein Prozess zur Beantwortung von Betroffenenrechten (z.B. Löschanspruch) definiert?
9. Wie wird die rechtzeitige Prüfung von „Datenpannen“ sichergestellt?

nehmens erforderlich sein. Die Einwilligung muss freiwillig erfolgen und der Mitarbeiter muss wissen, wofür die Daten verwendet werden.

Besonders geschützte Daten

In Art. 9 DS-GVO sind Kategorien personenbezogener Daten aufgezählt, die besonders sensibel sind und deshalb einen erhöhten Schutzbedarf haben. Dazu gehören beispielsweise Gesundheitsdaten, die Gewerkschafts- oder Religionszugehörigkeit. Diese Daten dürfen für Zwecke des Beschäftigtenverhältnisses verarbeitet werden, wenn dies zur Ausübung von Rechten oder zur Erfüllung von Pflichten aus dem Arbeits- oder Sozialrecht erforderlich ist und kein Grund zu der Annahme besteht, dass schutzwürdige Interessen der Betroffenen überwiegen. Eine Einwilligung muss sich explizit auf diese Daten beziehen.

— Anzeigen —



STEUER'N – optimal gestalten

Alfred Rührer 
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Vereinbaren Sie
jetzt einen Termin!

*Mit unserer Erfahrung
digital in die Zukunft!*

Kurt-Keicher-Straße 3 • 07545 Gera
Tel. 0365/432000 • Fax 0365/4320050
Mail: info@ruehrer-steuerberatung.de • www.ruehrer-steuerberatung.de

Viele Rechtstipps
finden Sie unter



Foto: Gerit Albmann/pixello.de

www.gera.ihk.de
(Dokument-Nr. 2699)

Infopflichten und mehr

Eine große Herausforderung sind die mit der DS-GVO erheblich ausgeweiteten Informationspflichten und Betroffenenrechte. Noch vorhandene Defizite sollten unverzüglich beseitigt werden. Arbeitgeber müssen im Zweifel beweisen, dass sie die datenschutzrechtlichen Vorgaben einhalten. Verstöße können teuer werden, denn es drohen hohe Bußgelder. Neu ist auch ein Schmerzensgeldanspruch, der auch für Arbeitnehmer gilt: Bei rechtswidriger Verarbeitung personenbezogener Daten kann eine Entschädigung in Geld verlangt werden.

IHK-Ansprechpartner zum Thema



Matthias Säckl
Tel.: 0365 8553-455
saeckl@gera.ihk.de

IHK-Seminar

Datenschutz im Arbeitsverhältnis

Rechtsanwalt Dr. Christopher von Harbou informiert darüber, wie Mitarbeiterdaten rechtssicher erhoben und verarbeitet werden können. Er spricht Themen an, wie Datenschutz im Bewerbungsverfahren und im bestehenden Arbeitsverhältnis, Internet und E-Mail am Arbeitsplatz oder Mitarbeiterkontrollen. Außerdem weist er auf die Folgen von Datenschutzverstößen hin. Es drohen Arbeitgebern erhebliche Strafen bis zu 20 Mio. Euro oder vier Prozent des gesamten weltweit erzielten Jahresumsatzes.

Wann und wo?

10. September, Jena

Mehr Infos und Anmeldung

www.gera.ihk.de/event/154112590



CONNECTIONS SIND ALLES.

Mit MINI Connected haben Sie auch unterwegs Ihre Termine stets im Griff. Erreichen Sie dank Real Time Traffic Information, Connected Navigation Plus, 8,8"-Touchscreen, Sportsitzen, Klimaautomatik u.v.m. entspannt Ihre Ziele. Profitieren Sie dabei von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei MINI und informieren Sie sich über unsere vorteilhaften Versicherungsangebote.

MINI COOPER COUNTRYMAN

Connected Navigation Plus, DAB-Tuner, HiFi Lautsprechersystem harman/kardon, Armauflage, PDC hinten, Komfortzugang, Sportsitze, Sitzheizung, Klimaautomatik, LED - Scheinwerfer, Geschwindigkeitsregler mit Bremsfunktion

LEASINGBEISPIEL VON DER BMW BANK GMBH: MINI COOPER COUNTRYMAN

MINI Leasing für Professional Kunden

Anschaffungspreis:	25.500,00 EUR	Sollzinssatz p. a.*:	0,99 %
Leasingsonderzahlung:	2.500,00 EUR	Effektiver Jahreszins:	0,99 %
Laufleistung p. a.:	10.000 km	Wartung und Reparatur**:	14,00 EUR
Laufzeit:	36 Monate	Reifenservice***:	74,26 EUR
36 monatliche Leasingraten à:	170,74 EUR	36 monatliche Gesamtleasingraten à****:	260,00 EUR
		Gesamtbetrag****:	11.860,00 EUR

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise exkl. 19 % MwSt.; Stand 05/2019. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Informationen hinsichtlich weiterer Bedingungen und Details erhalten Sie bei Ihrem MINI Partner.

* gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit

** Optionale weitere Leasingvertragsleistung. Alle erforderlichen Inspektionsarbeiten gemäß Herstellervorgaben. Verschleißreparaturen, die bei sach- und vertragsgemäßer Fahrzeugnutzung erforderlich werden. Übernahme der Kosten für die Hauptuntersuchung, inkl. Abgasuntersuchung. Einzelheiten ergeben sich aus dem Leasingantrag.

*** Optionale weitere Leasingvertragsleistung. Unlimitierte Sommerreifen und 4 Winterräder inkl. 4 Felgen Stahl 7.0x16.

**** inkl. der optionalen weiteren Leasingvertragsleistungen

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 580,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.

Kraftstoffverbrauch innerorts: 7,3 l/100 km, außerorts: 5,1 l/100 km, kombiniert: 5,9 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 134 g/km, Energieeffizienzklasse: B. Fahrzeug ausgestattet mit Schaltgetriebe.

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.



Autohaus Fiebig GmbH
Göschwitzer Str. 2
07745 Jena

Tel. 03641 2230-0
Fax 03641 2230-29
www.mini.de/ah_fiebig

Teilzeitregelungen – das Wichtigste auf einen Blick

Teilzeitbeschäftigung ist ein ideales Modell, um neben dem Arbeitsalltag noch genug Zeit für Familie, Kinder oder eigene Projekte zu haben. Neben dem allgemeinen gesetzlichen Anspruch auf unbefristete Teilzeit können Arbeitnehmer seit Januar 2019 eine zeitlich begrenzte Verringerung ihrer Arbeitszeit verlangen, die sogenannte Brückenteilzeit. Darüber hinaus besteht für Kindererziehung und Pflege naher Angehöriger in häuslicher Umgebung ebenfalls ein Teilzeitbeschäftigungsanspruch. Gleiches gilt für schwerbehinderte Menschen, wenn die kürzere Arbeitszeit wegen Art oder Schwere der Behinderung notwendig ist. Hier ein Überblick über die wichtigsten Ansprüche und Voraussetzungen.

IHK-Ansprechpartnerin zum Thema

Sylvia Knöfel
Tel.: 0365 8553-303
knoefel@gera.ihk.de

	Teilzeit- und Befristungsgesetz § 8	Teilzeit- und Befristungsgesetz (Brückenteilzeit) § 9a	Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz § 15 Abs. 6-7	Pflegezeitgesetz §§ 3, 4	Familienpflegezeitgesetz §§ 2, 2a
Beschäftigtenzahl	mehr als 15 (ohne Azubis)	mehr als 45 (ohne Azubis)	mehr als 15 (ohne Azubis)	mehr als 15 (mit Azubis)	mehr als 25 (ohne Azubis)
Beschäftigung	> 6 Monate	> 6 Monate	> 6 Monate	–	–
Dauer der Verringerung	zeitlich unbefristet	mind. 1 Jahr max. 5 Jahre	mind. 2 Monate zw. 15 und 30 h/Woche	max. 6 Monate (Höchstdauer)	max. 24 Monate mind. 15 h/Woche
				zusammen max. 24 Monate	
Form & Frist	in Textform, 3 Monate vor Beginn	in Textform, 3 Monate vor Beginn	schriftlich, 7 bzw. 13 Wochen vor Beginn	schriftlich, grds. 10 Tage vor Beginn	schriftlich, grds. 8 Wochen vor Beginn
Inhalt	Beginn, Umfang der Verringerung, gewünschte Verteilung der Arbeitszeit	Beginn, Umfang der Verringerung, gewünschte Verteilung der Arbeitszeit	Beginn, Umfang der Verringerung, gewünschte Verteilung der Arbeitszeit	Zeitraum, Umfang, gewünschte Verteilung der Freistellung, Nachweis der Pflegebedürftigkeit	Zeitraum, Umfang, gewünschte Verteilung der Freistellung, Nachweis der Pflegebedürftigkeit
Ablehnungsmöglichkeit	betriebliche Gründe	betriebliche Gründe, Brückenteilzeit anderer (Zumutbarkeitsgrenze)	dringende betriebliche Gründe	dringende betriebliche Gründe (bzgl. Verringerung und Verteilung der Arbeitszeit)	dringende betriebliche Gründe (bzgl. Verringerung und Verteilung der Arbeitszeit)
Mitteilung der Entscheidung	schriftlich, spätestens 1 Monat vor gewünschtem Beginn	schriftlich, spätestens 1 Monat vor gewünschtem Beginn	schriftlich mit Begründung, 4 bzw. 8 Wochen nach Antragszugang	–	–
Folgen der fehlenden Ablehnung	Teilzeit in gewünschtem Umfang	Teilzeit in gewünschtem Umfang	Zustimmung gilt in gewünschtem Umfang als erteilt	–	–
erneuter Anspruch auf Verringerung	2 Jahre nach Zustimmung bzw. Ablehnung	1 Jahr nach Rückkehr zur ursprünglichen Arbeitszeit	zweimalige Verringerung während der Gesamtdauer der Elternzeit möglich	Verlängerung der Pflegezeit bis zu 6 Monaten möglich	Verlängerung der Pflegezeit bis zu 24 Monaten möglich
Sonderkündigungsschutz	nein	nein	ja	ja	ja

Umsatzsteuer EU: Voraussetzungen für Steuerbefreiung

Die Umsatzbesteuerung von Warenlieferungen in das EU-Ausland soll nach dem Willen der EU-Kommission grundlegend reformiert werden. Dazu sollen zum 1. Januar 2020 Einzelbereiche neu geregelt werden. U.a. werden die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer und die Zusammenfassende Meldung zu Voraussetzungen für die Steuerbefreiung einer innergemeinschaftlichen Lieferung.

Beispiel

Ein niederländisches Unternehmen (NL) bestellt einen Sportwagen bei einem schweizerischen Händler (CH). CH kauft das Fahrzeug von einem deutschen Händler (D). D trägt die Transportverantwortung und soll das Fahrzeug an CH steuerfrei innergemeinschaftlich liefern. Da CH selbst über keine USt-IdNr. verfügt, bittet er den D um Abwicklung des Vorgangs unter der USt-IdNr. des NL (EuGH-Urteil „VSTR“).

Beurteilung bis 31. Dezember 2019

Steuerbefreiung ist möglich, wenn der Lieferer die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Erwerbers mitteilt. Die Steuerbefreiung kann ohne USt-IdNr. nicht verweigert werden, wenn der Lieferer hinreichend belegt, dass der Erwerber steuerpflichtig ist.

Ohne korrekte Informationen aus dem MIAS-System werden die Steuerbehörden der Mitgliedstaaten nicht ordnungsgemäß über die Ankunft nicht versteuerter Gegenstände in ihrem Hoheitsgebiet unterrichtet und müssen sich ausschließlich darauf verlassen, was ihre Steuerpflichtigen melden. Wenn der Eintrag für eine Lieferung nicht ausgefüllt wird, können derzeit zwar Sanktionen verhängt werden, aber nicht die Steuerbefreiung als solche verweigert werden.

Beurteilung ab dem 1. Januar 2020

Gültige ausländische USt-IdNr. und korrekte Erfassung im MIAS mutieren zu materiellen Voraussetzungen, was grundsätzlich dazu führt, dass eine Steuerbefreiung von der Finanzverwaltung abgelehnt werden wird, wenn diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

Diplom-Finanzwirt Rüdiger Weimann,
Dozent, Lehrbeauftragter und
freier Gutachter in Umsatzsteuerfragen ■

Aktuelles Wissen zu Umsatzsteuer international

„EU-Lieferungen + Reihengeschäfte: Neue Umsatzsteuerregeln ab 1.1.2020“ am 17. Juni

Infos und Anmeldung: www.gera.ihk.de/event/154102805

„Besonderheiten des Onlinehandels und der elektronischen Dienstleistungen“ am 18. Juni

Infos und Anmeldung: www.gera.ihk.de/event/154125091

INTERNATIONAL ■

SAVE
THE DATE

11. Mitteldeutscher Exporttag

Digitalisierung im globalen Handel

- 18. September 2019
- Veranstalter:
IHK Südthüringen
- Veranstaltungsort:
Bahnhofstraße 4–8, Suhl
- Informationen unter:
www.suhl.ihk.de



© Halfpoint - AdobeStock.com

IHK

Eine Initiative der
Industrie- und Handelskammern
Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen

Unternehmensnachfolge (3/3): Fliegender Start mit Plan

„Wer ein Unternehmen übernimmt, hat einige Vorteile gegenüber Neugründungen: funktionierende Abläufe, erfahrene Mitarbeiter, marktbekannte Produkte und Kunden. Dennoch oder gerade deswegen muss sich der Nachfolger gut auf seine neue Rolle vorbereiten“, rät IHK-Nachfolgeberater Falk Hundertmark allen, die planen, als Unternehmer durchzustarten. Fachliches oder betriebswirtschaftliches Wissen sei da nur eine Seite der Medaille. „Wichtig sind insbesondere die Führungsqualitäten des Nachfolgers, damit bei Kunden und besonders bei Mitarbeitern keine Akzeptanzprobleme entstehen.“ Er rät deshalb, sich einen erfahrenen Berater an die Seite zu holen. „Das kann auch der ehemalige Eigentümer sein, der ja seine Firma am besten kennt. Für externe Beratungsleistungen gibt es finanzielle Zuschüsse vom Bund.“



Der Nachfolger muss sich gut auf seine neue Rolle vorbereiten. Wichtig sind insbesondere Führungsqualitäten, damit bei Kunden und besonders bei Mitarbeitern keine Akzeptanzprobleme entstehen.

Falk Hundertmark, IHK-Nachfolgeberater

Übernahmeentscheidung nicht nur anhand von Kennzahlen treffen

„Ein schon etabliertes Unternehmen weiterzuführen ist schon eine große Herausforderung, auch wenn der Start weniger risikoreich ist, als bei einer kompletten Neugründung“, so die Erfahrungen von Gregor Uhlmann, der 2011 die OBB Beton und Baugesellschaft mbH in Rudolstadt übernahm. Diesen Schritt hatte er zuvor gemeinsam mit dem vorherigen Eigentümer langfristig geplant und vorbereitet. Bereits 2005 ist Gregor Uhlmann, der zuletzt als Bauleiter gearbeitet hat, zu OBB gekommen. Durchaus schon mit dem Gedanken, nach einer Übergangsphase das Unternehmen später zu kaufen und fortzuführen. Eine dreijährige Übergangsfrist

war geplant. Am Ende hat es fünf Jahre gedauert, ehe er endgültig die Verantwortung übernehmen konnte. Diese Zeit hat er intensiv genutzt.

Zum einen für Weiterbildung. Über ein von der IHK gemanagtes Projekt zur Fach- und Führungskräftequalifizierung war auch der erste Kontakt zu OBB zustande gekommen. „Berufliche Selbstständigkeit war mein Traum. Das Qualifizierungsprojekt, das OBB mit der Nachfolgesuche verband, war meine Chance, ihn zu verwirklichen“, erinnert er sich.

Zum anderen zum intensiven Kennenlernen des Unternehmens, seiner Produkte, seiner Kunden, seiner Mitarbeiter und seiner innerbetrieblichen Abläufe. „Ich empfehle jedem, der ein Unternehmen übernehmen will, die Firma nicht nur mit Hilfe



Bewährtes weiterentwickeln und Neues wagen:

Gregor Uhlmann setzte bei der Übernahme der OBB Beton und Bau GmbH weiterhin auf bewährte und etablierte Produkte – und auf die Entwicklung völlig neuer Anwendungsmöglichkeiten für den Baustoff Beton. Dazu gehören Möbel, die er unter dem Markennamen „CO33“ auf den Markt brachte.

der Bücher und betriebswirtschaftlicher Kennzahlen zu bewerten. Dafür habe ich mir einen professionellen Berater an die Seite geholt. Mir war es jedoch mindestens ebenso wichtig, das Unternehmen kennenzulernen, um zu sehen, wo Potenziale liegen und auch wo Änderungen notwendig und sinnvoll sind.“

Kontinuität nutzen als Basis für Neues

Genau da liegen für Gregor Uhlmann die Vorteile einer Unternehmensnachfolge: „Man muss nicht von Null anfangen, sondern kann sich mit Kontinuität bewährter Geschäftsprozesse, Marktstellung und Kundenkontakte eine tragfähige Basis schaffen für Veränderungen und Weiterentwicklung.“ Trotzdem sei es eine mutige Entscheidung gewesen, den endgültigen Schritt zur alleinigen Verantwortung für Unternehmen und Mitarbeiter zu machen.

Heute, so sagt er, habe er sein bei der Übernahme selbst gesetztes Ziel erreicht. Die traditionellen Produkte von OBB, unter anderem Standardbetonteile für das Streckennetz der Bahn, Tunnelschächte und Start- und Landepisten, werden ergänzt durch Neuentwicklungen. Die Frage, was kann man mit Beton noch tun, hat der gelernte Tischler auf seine eigene Weise beantwortet: Er entwickelte eine Reihe von Betonmöbeln unter der Marke „CO33“. Neben Sitzmöglichkeiten im Außenbereich entstanden auch mit Holz kombinierte Regale, Tische, Bänke und anderes für Innenräume. Mit einer besonderen Tech-

nologie hergestellte dünne und leichte Betonelemente ermöglichen geschwungene Linien und lassen die Vorstellung vom „Betonklotz“ schnell vergessen. Weitere Neuheiten aus Beton sollen folgen – zum Beispiel im Bereich Sicherheit. „Wir entwickeln gerade Zufahrtssperren aus Beton, die anders als bisherige Lösungen, auch massive Fahrzeuge effektiv aufhalten. Betonwände, die vor unberechtigtem Zugriff auf Datennetze schützen, sind Ziel eines Forschungsprojektes, an dem wir uns beteiligen“, wirft er einen Blick in die Zukunft.

www.obb-beton.de

» Man muss nicht von Null anfangen, sondern kann sich mit Kontinuität bewährter Geschäftsprozesse, Marktstellung und Kundenkontakte eine tragfähige Basis schaffen für Veränderungen und Weiterentwicklung.
 Gregor Uhlmann, Geschäftsführer der OBB Beton und Baugesellschaft mbH

IHK-Checkliste für einen optimalen Start als Nachfolger

Damit das übernommene Unternehmen auch weiterhin am Markt erfolgreich bleibt bzw. neue Perspektiven bekommt, braucht der Nachfolger realistische Erwartungen und einen Plan für die Zukunft:

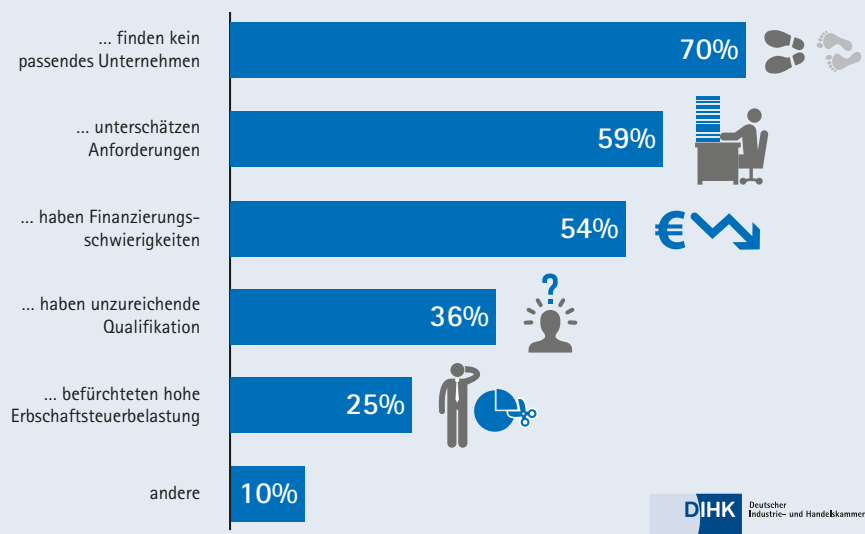
Vor der Übernahme:

- Kritisch eigenes fachliches und Managementwissen hinterfragen
- Ggf. entsprechende Weiterbildung/Qualifizierung
- Businessplan erstellen
- Analyse des Unternehmens: Bietet es das Potenzial den Kaufpreis zu refinanzieren?
- Technologische und Marktentwicklung realistisch planen
- Realistischer Kaufpreis, überschaubare Finanzierungslösung suchen
- Mögliche Förderung prüfen

Nach der Übernahme:

- Führungsverantwortung übernehmen
- Reibungslose Weiterführung des Unternehmens sichern: Mitarbeiter und Kunden „mitnehmen“
- neue Produkte, Dienstleistungen, Verfahren nutzen, um neue Märkte zu erschließen

Soviel Prozent der potenziellen Übernehmer ...



Unterschätzte Anforderungen, Finanzierungsschwierigkeiten, unzureichende Qualifikation: Wer erfolgreich ein Unternehmen übernehmen und weiterentwickeln will, muss viele Hürden nehmen.

Graphik: DIHK-Report zur Unternehmensnachfolge 2018

IHK-Angebote für Nachfolger und Seniorchefs

Die IHK begleitet Unternehmer auf ihrem Weg zur erfolgreichen Unternehmensnachfolge und Gründer bzw. Nachfolger auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Erstberatungen und die regelmäßigen IHK-Sprechstage bieten Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme, Information und zum persönlichen Gespräch mit den Experten. Existenzgründer erhalten wichtige Tipps für die Konzepterstellung und Aufstellung der Finanzierungspläne. Seniorchefs werden durch den aufwendigen Nachfolgeprozess gelöst.

Unternehmensnachfolge

- Lotse für Seniorchefs durch den Prozess der Unternehmensnachfolge inklusive Unterstützung bei der Suche nach einem Nachfolger
- Begleitung von Nachfolgern inklusive der Qualifizierung und der Förderung

Unterstützung bei der Erstellung des Nachfolgekonzepts für Gründer

- Informationen und Beratung zur Konzepterstellung
- Informationen und Beratung zu den wichtigsten Fördermöglichkeiten
- Erarbeitung von Finanzierungsvarianten
- Erarbeitung von fachlichen Stellungnahmen zu Darlehen, Bürgschaften und Zuschüssen

Einheitlicher Ansprechpartner

- Unterstützung bei der Eintragung in die Berufsrollen und Register
- Informationen und elektronische Verfahrensabwicklung zur EU-Berufs-anerkennungsrichtlinie

Rechtsdienstleistungen

- Informationen zu Rechtsformen
- Eintragungsformalitäten ins Handelsregister
- Bezeichnung des Unternehmens
- Wettbewerbsrechtliche Fragen

Weiterbildung für Gründer

- Branchenspezifische Fachseminare (z.B. für Gastronomie oder Transportgewerbe)
- Seminare zur kaufmännischen Weiterbildung (z.B. Management oder Personalführung)

Weitere Angebote

- bundesweite Nachfolgebörse nexxt-change.org
- Regionalpartner des BAFA für Beratungsförderung

Veranstaltungsreihe „Roadshow Unternehmensnachfolge“

- Wichtige Experten-Tipps zu:
 - rechtlichen und steuerlichen Aspekten der Firmenübergabe
 - Finanzierungsfragen
 - Risikovorsorge
- Erfahrungsberichte Ostthüringer Unternehmer

Die nächsten Termine

Thema „Der Wert des Unternehmens“

- 26. September Bildungszentrum HWK Rudolstadt-Schwarza
- 23. Oktober in Altenburg

Mehr Informationen und Anmeldung

Frank Lenz
Tel.: 0365 8553-211
lenz@gera.ihk.de

IHK-Berater zu den Themen

Finanzierung/Nachfolge/
Unternehmen in Schwierigkeiten



Falk Hundertmark
Tel.: 0365 8553-209
hundertmark@gera.ihk.de



Peter Dörfer
Tel.: 0365 8553-210
doerfer@gera.ihk.de

Einheitlicher Ansprechpartner und Gründungsberatung



Cornelia Schmidt
Tel.: 0365 8553-212
ea@gera.ihk.de

Gründungsberatung



Frank Lenz
Tel.: 0365 8553-211
lenz@gera.ihk.de

Rechtskonform Handeln ist eigentlich selbstverständlich. Doch welche Anforderungen konkret gelten für Unternehmen und öffentliche Institutionen? In Compliance-Regeln werden die wichtigsten Ansprüche transparent und übersichtlich zusammengefasst. Die IHKs sind darüber hinaus gesetzlich verpflichtet, für die „Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns zu wirken“, also auch einen Blick auf die Handlungen ihrer Mitgliedsunternehmen zu werfen. Umso wichtiger ist es, selbst die Spielregeln einzuhalten, um Glaubwürdigkeit und Vertrauen nicht zu verlieren. Deshalb hat die IHK-Vollversammlung am 19. März 2019 den nachfolgenden Compliance-Kodex beschlossen.

Compliance-Kodex der IHK Ostthüringen zu Gera

Grundsätze

Die IHK Ostthüringen zu Gera vertritt in ihrem Bezirk alle Unternehmen, die per Gesetz Mitglied bei der IHK sind. Sie nimmt das Gesamtinteresse der IHK-Zugehörigen wahr, wirkt für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft und berücksichtigt dabei die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbezweige oder Betriebe abwägend und ausgleichend. Zugleich ist sie als Körperschaft des öffentlichen Rechts Trägerin hoheitlicher Aufgaben. Die gesetzliche Mitgliedschaft sichert diesen Auftrag.

Die IHK Ostthüringen zu Gera ist Sprachrohr der Wirtschaft ihres Bezirks. Sie orientiert sich am Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns. Sie ist verpflichtet zu Gesetzestreue, Objektivität und Unabhängigkeit von Einzelinteressen. Das Bekenntnis zu diesen Grundsätzen verbindet die IHK-Ehrenamtsträger und die Mitarbeiter der IHK gleichermaßen. Alle IHK-Ehrenamtsträger und Mitarbeiter der IHK sind verpflichtet, sich an diese Grundsätze zu halten. Dieser Compliance-Kodex unterstreicht die Bedeutung dieser Grundsätze für IHK-Ehrenamtsträger und Mitarbeiter der IHK. Gemeinsam haben sie die Verantwortung für das Ansehen der IHK und der vertretenen Mitgliedsunternehmen. Der Compliance-Kodex der IHK ist eine der Grundlagen, um das notwendige Vertrauen für die Aufgabenwahrnehmung gegenüber Unternehmen, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit zu erhalten.

Compliance bedeutet, dass alle gesetzlichen Verpflichtungen, einschließlich des Satzungsrechts und interner Regelungen, eingehalten und Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns gewahrt werden. Dies alles bildet die Grundlage für alle Handlungen der IHK, unabhängig davon, ob sie als Hoheitsträgerin, als Vertreterin des wirtschaftlichen Gesamtinteresses, zur

Förderung der Wirtschaft, als Arbeitgeberin oder als Geschäftspartnerin tätig wird. Verstöße hiergegen werden nicht toleriert und – soweit erforderlich – sanktioniert. Präsident, Hauptgeschäftsführer und die Führungskräfte der IHK tragen Verantwortung dafür, dass die Grundsätze in ihren Verantwortungsbereichen eingehalten werden.

Verantwortung für das Ansehen der IHK

Alle IHK-Ehrenamtsträger und Mitarbeiter achten bei Erfüllung ihrer Aufgaben auf Ansehen und Stellung der IHK. Insbesondere werden Name und Stellung der IHK – auch durch Dritte – nicht missbräuchlich verwendet. Qualität und Glaubwürdigkeit kommen bei der Aufgabenwahrnehmung in allen Bereichen hohe Bedeutung zu. Mitarbeiter und IHK-Ehrenamtsträger achten bei der Ausübung ihrer IHK-Aufgaben auf die Übereinstimmung des eigenen Handelns mit den von der Vollversammlung der IHK beschlossenen Positionen und Forderungen.

Verhalten bei Entscheidungen

Die Wahrnehmung von Aufgaben für und durch die IHK sowie die Entscheidungsfindung erfolgen ohne Beeinflussung durch sachfremde Kriterien.

Hoheitliche Tätigkeiten

Die Ausübung hoheitlicher Befugnisse, z. B. bei Prüfungen, erfolgt unter Bindung an Recht und Gesetz. Entscheidungen werden unbeeinflusst von persönlichen Interessen getroffen.

Vertretung des Gesamtinteresses

Die IHK beachtet bei der Wahrnehmung des Gesamtinteresses der Wirtschaft die Interessen großer, mittlerer und kleiner Unternehmen gleichermaßen. Die wirt-

schaftlichen Interessen einzelner Gewerbezweige, Betriebe sowie Betriebsgrößen werden abwägend und ausgleichend berücksichtigt. Bei der Ermittlung des Gesamtinteresses wird das von Gesetz und Satzung vorgesehene Verfahren eingehalten. Persönliche Interessen oder eigene unmittelbare Vor- oder Nachteile stehen hinter dem Gesamtinteresse der Wirtschaft zurück.

Die IHK ist parteipolitisch neutral. Die IHK-Ehrenamtsträger und alle Mitarbeiter beachten diese Grundsätze bei der Positionierung im Namen der IHK gegenüber Öffentlichkeit, Politik, Verwaltung und Medien sowie bei Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Die Besetzung und Entscheidungsfindung von Gremien erfolgt unter Berücksichtigung dieser Grundsätze.

IHK als Dienstleisterin ihrer Mitglieder

Das Serviceangebot der IHK steht allen Mitgliedern gleichermaßen zur Verfügung. Die IHK achtet hierbei in besonderem Maß auf die Wahrung von Neutralität und fairem Wettbewerb. Werden Serviceleistungen unter Einbeziehung Dritter angeboten, wie zum Beispiel Veranstaltungen, erfolgt keine überschießende Eigenwerbung des Dritten. Nebentätigkeiten von Mitarbeitern sind nur zulässig, wenn keine Interessenskonflikte zu ihrer Tätigkeit bei der IHK bestehen.

IHK als Geschäftspartnerin

Die Vergabe von Aufträgen durch die IHK erfolgt nach objektiven und nachvollziehbaren Kriterien sowie unter Beachtung ihrer besonderen Stellung als Körperschaft des öffentlichen Rechts und den hierfür geltenden Regelungen des Vergaberichts. Bei der Vergabe von Aufträgen erfolgt keine Bevorzugung und keine Benachteiligung von IHK-Ehrenamtsträgern, Mitarbeitern oder deren Angehörigen.

Verhalten gegenüber Politik, Geschäftspartnern und Dritten

Die IHK-Ehrenamtsträger und alle Mitarbeiter nehmen ihre Aufgaben und Funktionen nur mit fairen Mitteln im Rahmen des gesetzlich Zulässigen wahr. Geschenke und sonstige Vorteile außerhalb allgemeiner Aufmerksamkeiten werden weder gewährt noch angenommen. Sponsoringbeiträge für Aktivitäten der IHK werden nur nach sorgfältiger Prüfung angenommen. Den Grundsätzen der Wettbewerbsneutralität und der unbeeinflussten Entscheidungsfindung widmet die IHK dabei besondere Aufmerksamkeit.

Entsprechendes gilt für Sponsoring, Zuwendungen oder sonstige Unterstützungsbeiträge, die die IHK ihrerseits Dritten gewährt. Die Wahrnehmung von Aufgaben der IHK erfolgt nicht zur Erwirkung wirtschaftlicher Vorteile für private oder persönliche Zwecke. Bei Zuwendungen und sonstiger Unterstützung von Organisationen, etwa durch Mitgliedschaften, werden die Grundsätze uneigennützigens Handelns beachtet.

Finanzen | Umgang mit Mitteln der Mitglieder

Die IHK ist Treuhänderin der Mittel ihrer Mitglieder. Der Umgang erfolgt unter Beachtung von Recht und Gesetz. Mittel werden nur im Rahmen der Aufgabenstellung und im Interesse der Gesamtwirtschaft eingesetzt. Hierbei werden die Grundsätze sparsamen und transparenten Mitteleinsatzes eingehalten, über den die IHK jährlich im Rahmen einer doppischen Haushaltsführung Rechnung legt. Die Festlegung von Gebühren (Hoheitsakte) und Entgelten folgt grundsätzlich dem Prinzip der Kostendeckung unter Beachtung des gesetzlichen Auftrags der IHK. Die Kontrolle und Überwachung der Finanzen erfolgt durch die Vollversammlung.

Vertraulichkeit

Die IHK bekennt sich im Rahmen der Gesetze zur Vertraulichkeit aller schützenswerten Informationen und der bei ihr vorhandenen Daten. Sie nimmt diese Verantwortung unter besonderer Beachtung des Steuergeheimnisses (Beitragsdaten), des

Datenschutzes, der Geschäftsgeheimnisse und sonstigen betrieblichen Belange wahr. Bei der elektronischen Datenverarbeitung gewährleistet sie einen dem Stand der Technik entsprechenden Schutz vor unberechtigten Zugriffen. Sie ergreift Maßnahmen, dass keine Informationen unbefugt in die Öffentlichkeit gelangen. Die Verpflichtung zur Geheimhaltung gilt für Mitarbeiter und IHK-Ehrenamtsträger über das Bestehen des Arbeitsverhältnisses bzw. der Geltungsdauer des Amtes hinaus.

Wettbewerb

Die IHK bekennt sich zu den Regeln eines fairen Wettbewerbs. Dies gilt für die eigene Teilnahme am Wettbewerb gleichermaßen wie für die Wahrnehmung der ihr übertragenen Aufgabenstellung als Hüterin des Wettbewerbs unter ihren Mitgliedsunternehmen. Eigene wirtschaftliche Betätigungen der IHK erfolgen zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft und verfolgen hierbei keine eigenwirtschaftlichen Ziele. Die IHK setzt sich bei der Wahrung des Wettbewerbs insbesondere durch die bei ihr eingerichteten Schlichtungsstellen für kooperative Lösungen ein. Wettbewerbsverstöße verfolgt sie im Gesamtinteresse der Wirtschaft unparteilich und ohne Beeinflussung von persönlichen oder einzelunternehmerischen Interessen.

Verhalten gegenüber Mitarbeitern

Die Beziehungen zwischen Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeitern sowie zwischen Ehrenamt und Hauptamt sollen von Professionalität, gegenseitigem Respekt, Wert-

schätzung und Fairness geleitet werden. Die IHK respektiert und schützt die Würde ihrer Mitarbeiter. Diskriminierungen werden sanktioniert. Führungskräfte nehmen ihre Vorbildfunktion wahr. Sie fördern im gegenseitigen Vertrauen Eigeninitiative und Verantwortlichkeit ihrer Mitarbeiter. Fortentwicklung und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter sind für die IHK selbstverständlich.

Information, Meldung und Überwachung

Die IHK-Ehrenamtsträger sowie die Mitarbeiter werden über die Regelungen dieses Compliance-Kodizes informiert, z.B. durch Schulungen. Präsident, Hauptgeschäftsführer und Geschäftsbereichsleiter sind für die Einhaltung der in diesem Kodex enthaltenen Regelungen in ihrem jeweiligen Bereich verantwortlich. Alle Mitarbeiter und IHK-Ehrenamtsträger haben das Recht, Verstöße gegen diesen Compliance-Kodex anzuzeigen. Dies kann gegenüber einem Geschäftsbereichsleiter, dem Hauptgeschäftsführer, einem Vizepräsidenten oder dem Präsidenten geschehen. Jedem dieser Hinweise wird in angemessener Weise nachgegangen. Verstöße werden untersucht und – soweit erforderlich – sanktioniert. Abhilfemaßnahmen werden ergriffen. Über festgestellte Verstöße wird unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte in der Vollversammlung berichtet.

Der Compliance-Kodex kann konkretisiert und ergänzt werden durch entsprechende Dienstweisungen, Dienstvereinbarungen, Prozessbeschreibungen oder sonstige Maßnahmen.

Impressum

„Osthüringer Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera
30. Jahrgang Nr. 6+7/2019

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera
Gaswerkstraße 23, 07546 Gera · Telefon: 0365 8553-0
Internet: www.gera.ihk

Verantwortlich: Peter Höhne, Hauptgeschäftsführer

Redaktion: Anne-Katrin Schnappauf
(schnappauf@gera.ihk.de)

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Erscheinungsweise: monatlich | **Erscheinungsdatum:** 6. Juni 2019

Anzeigen + Verlag: Verlag Dr. Frank GmbH

Ludwig-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera · Verlagsleiter: Dr. Harald Frank · Anzeigenleiterin: Sigrid Walther
Telefon: 0365 4346258 · Telefax: 0365 4346280 · E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de

Gestaltung und Titellage: Marofke Werbung Zeulenroda

Flur Moos 1, 07937 Zeulenroda-Triebes · Telefon: 036628 83030 · Telefax: 036628 89443
Titelbild: © Marofke Werbung und Fotolia (Urheber: guukaa und vegefox.com)

Druck: Druckhaus Gera GmbH

Jacob-A.-Morand-Straße 16, 07552 Gera · Telefon: 0365 73752-0 · Telefax: 0365 7106520

Jedes IHK-Mitgliedsunternehmen kann die IHK-Zeitschrift kostenfrei beziehen.

Nachdruck und Verbreitung des Inhalts – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe, die fotomechanische Vervielfältigung von Teilen dieser Zeitschrift nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Branchenspiegel

Bürogestaltung

info@mex-buero.de

Von der Bedarfsanalyse, über die Planung bis zur Realisierung.

Wir optimieren auch Ihre Denkfabrik für die Zukunft.

mex[®]
MÖBEL FÜR'S BÜRO
Made in Thüringen

Gefahrenmeldesysteme

TECOSI[®] Gegründet 1983
1994 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert
Projektentwicklung und Realisierung
Telekommunikations- und
elektronische Sicherheitssysteme
07586 Bad Köstritz · Gleinaer Weg 1
Tel. 036605/888-0 · www.tecosi.de

Kunststoffverarbeitung

**Polyplast Kunststoff-,
Preß- und Spritzwerk GmbH**
Technische Kunststoffteile
07955 Auma-Weidatal, Triptiser Str. 35
Tel. 036626/2 02 61 · Fax 2 02 71

Elektronische Sicherheit

 ... die Profis für elektronische Sicherheit

Alarm- und Sicherheitstechnik Anlagenbau GmbH

- Alarm- und Videoanlagen • Brandmeldeanlagen
- Freigeländeüberwachung • Telefonanlagen

Wiesenring 21, 07554 Korbußen

Tel.: 036602 - 5 11 70 e-mail: info@ast-gera.de
www.ast-gera.de V2832

Interessiert an Umsatz?

Tel. 0365 / 4346258
anzeigen@verlag-frank.de

**Anzeigenschluss
für die August-Ausgabe
ist am 16. Juli**

Druckerei

Präsentations-, Angebots-,
Seminar-, Presse-, Muster-

MAPPEN



Wählen Sie in unserem Mappensortiment
aus bereits 38 verschiedenen
Ausführungen und Mappenzubehör.

GEFRANK 
Graphischer Betrieb
Ludwig-Jahn-Straße 2
07545 Gera
Tel. (0365) 43 46-0
Fax (0365) 43 46-299
www.gebr-frank.de
info@gebr-frank.de

Was kostet mein Erfolg?

Gern lasse ich mir für meine Werbung in der IHK-Zeitung
„Ostthüringer Wirtschaft“ ein Angebot unterbreiten.

Bitte kontaktieren Sie mich unter:

Tel.: _____

Mail: _____

Firma (Stempel)

Verlag Dr. Frank GmbH, Gera; Fax: (0365) 4346 - 280 • E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de





Wir fördern Ihre Ideen.

Mit Förderprogrammen für Existenzgründung in Thüringen.



Yazio GmbH wird seit 2012 von der Thüringer Aufbaubank unterstützt.



➔ **Gründungs und Wachstumsfinanzierung (GuW Thüringen)**

Der Universalkredit zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

➔ **Beteiligungskapital**

Der Thüringer Start-up-Fonds unterstützt junge, wissens- und technologieintensive Start-ups.

➔ **Mikrodarlehen**

für Gründungsvorhaben und in den ersten 8 Jahren mit einem maximalen Finanzierungsbetrag von 25.000 EUR und einer maximalen Laufzeit von 5 Jahren.

➔ **Innovationsgutscheine**

für Forschungs-, Technologieprojekte mit Zuschüssen bis zu 70 % für Beratungsleistungen.

➔ ...und viele weitere Förderprogramme.